



Wie sinnvoll ist Schreiben-  
lernen mit der App?

### Aus unserer Sicht

VBE: Mehr Wertschätzung – Jetzt! ..... 3

### Thema

Wie sinnvoll ist  
Schreibenlernen  
mit der App? ..... 4-7



### Bildungspolitik

Anhörung im Schulausschuss zum Thema  
„Handschrift“ ..... 8

### Nachrichten

Mehr Schulabgänger in NRW 2014  
ohne Hauptschulabschluss ..... 10-11

### Berufspolitik

Fragen und Antworten rund um das  
Thema Schulrecht ..... 12  
Verzichtserklärung bei Klassenfahrten ..... 13

### Schulpraxis

Yoga-Elemente im Unterricht ..... 14-15  
Drei Fragen an den Ausdauersportler  
Joey Kelly ..... 19

### VBE-Newsletter

Nachrichten aus dem Bundesverband ..... 20-21

### Veranstaltungen

9. Arbeitskreis „Sozialpädagogische Arbeit in der  
Schuleingangsphase“ ..... 22  
Das erste Bundestreffen des Jungen VBE 2015 ..... 23  
VBE Bildungswerk – Sehtraining ..... 24

### Senioren

Seniorenvertretung des DBB NRW gewählt ..... 25  
Das Gehirn im Fokus – Jung im Kopf ..... 25

### VBE-regional

KV Mettmann, KV Soest, OV Olsberg, StV Hagen,  
OV Lippstadt, Städteregion Aachen ..... 26-28

### Medien

Büchermarkt ..... 30-31

## Impressum:

SCHULE HEUTE – Information und Meinung  
erscheint monatlich – mindestens zehnmal jährlich

#### Herausgeber:

Verband Bildung und Erziehung (VBE)  
Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.  
Gesamtverband der Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher im DBB NRW,  
Westfalendamm 247, 44141 Dortmund,  
Telefon 0231 425757-0, Fax 0231 425757-10

#### Produktion:

VBE Verlag NRW GmbH  
Westfalendamm 247, 44141 Dortmund,  
Tel.: 0231 420061, Fax: 0231 433864  
Internet: www.vbe-verlag.de

#### Anzeigen:

dbb verlag gmbh, Mediacyber, Dechenstr. 15 A, 40878 Ratingen  
Tel.: 02102 74023-0, Fax: 02102 74023-99, E-Mail: mediacyber@dbbverlag.de  
Anzeigenleitung: Petra Opitz-Hannan, Tel.: 02102 74023-715  
Anzeigenverwaltung: Britta Urbanski, Tel.: 02102 74023-712  
Preisliste Nr. 11, gültig ab 1.10.2014

#### Redaktion:

Melanie Kieslinger (Schriftleiterin)  
E-Mail: melanie.kieslinger@vbe-nrw.de  
Udo Beckmann  
E-Mail: redaktion@schuleheute.de  
Internet: www.vbe-nrw.de  
Dorota Wilke (Pressereferentin)  
E-Mail: d.wilke@vbe-nrw.de

#### Druck:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG Druckmedien,  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern

#### Verlag:

dbb verlag gmbh, Friedrichstr. 165, 10117 Berlin,  
Tel.: 030 7261917-0, Fax: 030 7261917-40,  
Internet: www.dbbverlag.de, E-Mail: kontakt@dbbverlag.de

#### Satz und Layout:

my-server.de GmbH  
Wambeler Hellweg 152, 44143 Dortmund  
in Zusammenarbeit mit Kirsch Kürmann Design  
Wittekindstr. 11, 44139 Dortmund

#### Anschriftenverwaltung:

VBE-Landesgeschäftsstelle, Westfalendamm 247, 44141 Dortmund

Für Mitglieder ist der Bezugspreis dieser Zeitschrift im Mitgliedsbeitrag enthalten.  
Abonnement 19,00 EUR, Einzelheft 2,00 EUR, zuzüglich Versandkosten.  
Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt besteht kein Ersatzanspruch.  
Die Artikel werden nach bestem Wissen veröffentlicht und erheben  
keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Rechtsansprüche können aus der  
Information nicht hergeleitet werden.

Die Artikel sind urheberrechtlich geschützt. Ein Nachdruck, ganz oder  
teilweise, ist nur mit der Genehmigung der Redaktion, die wir gern  
erteilen, zu gezeichneten Beiträgen mit der des Verfassers bei  
Zusendung eines Belegexemplares gestattet.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.  
Die Einsender erklären sich mit einer redaktionellen Prüfung und Bearbeitung der  
Vorlage einverstanden. Die Rücksendung erfolgt nur, wenn ausreichendes Rückporto  
beiliegt. Die Redaktion behält sich vor, redaktionelle Kürzungen der eingesandten Texte  
vor der Veröffentlichung vorzunehmen. Die Besprechung ohne Aufforderung  
zugesandter Bücher bleibt der Redaktion vorbehalten.

Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben die Ansicht der Verfasser wieder und  
entsprechen nicht in jedem Fall der Redaktionsmeinung.

Redaktionsschluss jeder Ausgabe ist der 1. des Vormonats.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Beilage, wenn erschienen: Der öffentliche Dienst an Rhein und Ruhr.

ISSN-Nr.: 0342-751X  
Druckauflage: 24.100 (IVW 1/2015)



## Zu den Tarifverhandlungen im Sozial- und Erziehungsdienst

# VBE: Mehr Wertschätzung – Jetzt!

*Liebe Kolleginnen und Kollegen,*

**S**eit Februar laufen die Tarifverhandlungen für bessere Beschäftigungsbedingungen im Sozial- und Erziehungsdienst. Die unmissverständliche Forderung lautet: Eine bessere Eingruppierung und mehr Wertschätzung, damit die Berufe im Sozial- und Erziehungsdienst attraktiver werden. Dass die Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) nach insgesamt fünf Verhandlungsrunden eine bessere Grundeingruppierung für Erzieherinnen und Erzieher immer noch kategorisch ablehnt, ist aus Sicht des VBE eine Missachtung der Leistung der Erzieherinnen und Erzieher. Wer die Anforderungen ständig erhöht, der muss auch zu einer entsprechenden Bezahlung bereit sein.

Auch in den Kitas steigt die Zahl von Kindern mit besonderem Förderbedarf stetig an. Erzieherinnen und Erzieher stehen vor ständig wachsenden Herausforderungen. Der Elementarbereich ist die Basis des Bildungssystems – doch von den Rahmenbedingungen, die benötigt werden, um ein qualitativ hochwertiges und frühgreifendes Bildungs- und Betreuungssystem sicherzustellen, sind wir noch meilenweit entfernt. Die Leistungen und das Engagement der Beschäftigten werden zwar auch von den Arbeitgebern nicht bestritten, aber die entsprechende Konsequenz, nämlich eine



grundsätzliche, auch finanziell größere Wertschätzung, wollen sie nicht ziehen. Dies wird auf Dauer dazu führen, dass es immer schwieriger sein wird, junge Leute für dieses Berufsfeld zu begeistern.

Wie hoch die Unzufriedenheit bei den Beschäftigten ist, wird durch die hohe Streikbereitschaft belegt. 96,53 Prozent der Beschäftigten sind für zeitlich unbegrenzte Arbeitskampfmaßnahmen.

Die Mitglieder im VBE und den anderen dbb Fachgewerkschaften haben entschieden: Im Sozial- und Erziehungsdienst wird es zu unbefristeten Streiks kommen. Das ist das Ergebnis der Urabstimmung, deren Auszählung am 4. Mai 2015 abgeschlossen wurde. Der VBE wird gemeinsam mit dem dbb Flagge zeigen. Wir werden uns in den Verhandlungen nicht mit Brotkrumen abspesen lassen.

**Landesvorsitzender VBE NRW**



**DSLK**  
Deutscher  
Schulleiterkongress

**3.-5. März 2016 | Düsseldorf**  
Die führende Fachveranstaltung für  
Schulleitungen – sichern Sie  
sich jetzt Ihre Teilnahme und den  
Frühbucherrabatt von über 20%!

**Jetzt Frühbucherrabatt sichern!**

**[www.deutscher-schulleiterkongress.de](http://www.deutscher-schulleiterkongress.de)**



Der VBE NRW bei Facebook:  
[www.facebook.com/vbe.nrw](http://www.facebook.com/vbe.nrw)

A B C

P

P

## Wie sinnvoll ist

## Schreiben- lernen

## mit der App?

Von Stephanie I. Müller

S

**Schreiben und lesen zu können ist eine grundlegende Fähigkeit, um an der Gesellschaft im Großen wie im Kleinen teilnehmen zu können. [...]**

**Auftrag aller Grundschulen ist es, den Schülern auf ihrem Weg in die Gesellschaft die Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen sicher beizubringen. Seit mehr als einem Jahrzehnt zählt auch die Medienkompetenz dazu. Sie, genau wie Lesen und Schreiben, durchwebt alle Fächer und die Teilhabe am Leben. Diese Kulturtechniken sind nicht nur Basis für die Mitwirkung und Mitgestaltung des täglichen Lebens – wer sie nicht beherrscht, ist schnell abhängig von anderen, isoliert und im Nachteil in vielen Situationen.**

Tippen  
statt  
schreiben –

Hat die  
Handschrift  
ausgedient?

Für die Nutzung der digitalen Medien ist es im Grunde ausreichend, die großen Druckbuchstaben zu können. Sie genügen, um die Tastatur jedes Rechners oder Tablets zu bedienen und Aufsätze, Präsentationen, E-Mails und vieles andere zu schreiben – stopp: zu tippen! Genau darum geht es in Hinblick auf das Schreiben bzw. der Schriftnutzung: Denn es muss exakt formuliert, der Gesamtzusammenhang dazu verstanden sein, wenn es um den Vorgang des Schreibens geht. In Bezug auf Schreiben am Laptop, PC, Tablet oder Smartphone wird „schreiben“ zu „tippen“. „Schreiben“ ist lern- und gehirnphysiologisch aber mehr. Unter Schreiben wird in verschiedensten Bereichen das Aufnotieren, das Festhalten und Fixieren von Gedanken in Schriftzeichen, Buchstaben, Ziffern oder

musikalischen Zeichen verstanden. [...] Das Schreiben ist eine Aktivität der Hand, die gegenüber dem Tippen viel mehr feinmotorische (grafo- und schreibmotorische) Fertigkeiten verlangt als das Tippen.

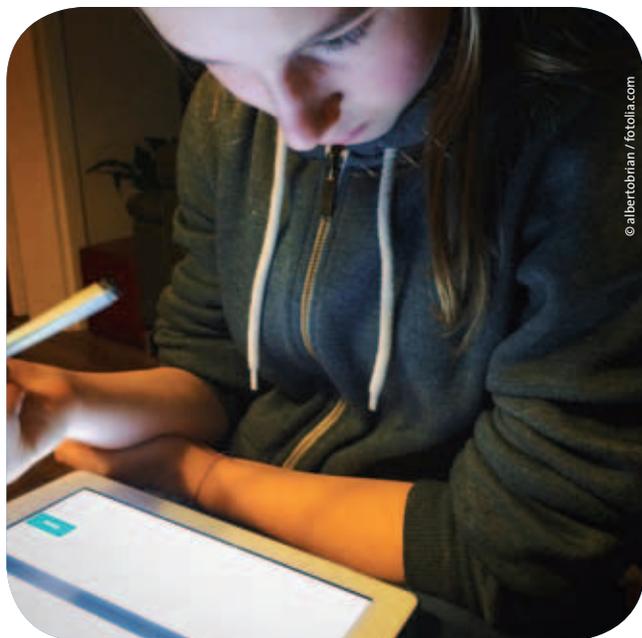
[...]

Warum  
eigentlich  
Schreibschrift?

Allgemein erkennbar ist die Situation, dass sich die schreibmotorischen Leistungen der Schulanfänger und Schüler der weiterführenden Jahrgänge, eine verbundene Schrift schreiben zu können, enorm verschlechtert haben. Bis in die 1980er-Jahre wurde der Schreiblehrgang durchgängig mit Schwungübungen und der Lateinischen Ausgangsschrift begonnen und durchgeführt. Mitte der 1980er-Jahre wurde bildungspolitisch entschieden, dass Grundschulen mit der Druckschrift im Lesen wie im Schreiben beginnen, weil sie die Kommunikationsschriftart der Massenmedien (Bücher, Tageszeitung, Zeitschriften, Plakate usw.) ist.

Die Tastaturen mit Versalien, mit denen Erwachsene, aber auch zunehmend Schüler ihre tägliche Arbeit vollbringen, haben diese Situation weitergeführt und allein durch die Omnipräsenz der digitalen Medien im Alltag verstärkt. Doch Schreiben ist mehr, als sechs Grundeinheiten zu Druck- oder Druckschrift visuell oder feinmotorisch spurend zu kombinieren. Beide Schriftarten bestehen aus den Grundeinheiten Senkrechte, Waagerechte, Diagonale auf- und abwärts, einem Halbrund in verschiedenen

Raumlagen oder zum Kreis kombiniert und dem Punkt. Dies sind wenige Richtungen bzw. Spuren, die aus dem Zusammenspiel von Fingern, Händen, Handgelenk (!), Arm und Schulter ausgeführt werden müssen. Im Grunde können und werden sie grobmotorisch aus Arm- und Schulterbewegung und einer sehr groben Stifthaltung – wie die Situation in den Klassenzimmern oft ist – erstellt.



Das Bedienen von erhabenen, fühlbaren Buchstabentasten mit Druckwiderstand bzw. das Tippen auf komplett plane, gläserne Buchstabenfelder bei Tablets bzw. Touchscreens bedarf viel weniger fein-, grafo- und schreibmotorischer Differenzierung als Mal-, Zeichen- und Schreibbewegungen – sofern diese mit dem Zusammenspiel von Finger, Hand, Handgelenk, Unterarm, Arm und Schulter ausgeführt werden.

Schreiben (und hier gehören Malen und vor allem Zeichnen mit Stiften, Kreiden und Pinseln dazu) ist nicht nur das Erzeugen von Spuren in der minimierten Codierung der Druck- oder Grundschrift mit weniger feinmotorischer Differenzierung im Vergleich zu verbundenen Schriftarten: Lateinische Ausgangsschrift (LA), Schulausgangsschrift (SA oder SAS) oder Vereinfachte Ausgangsschrift (VA). Schreiben ist ein hochkomplexer Ablauf des Zusammenspiels von mehr als 30 Muskeln der Hand mit den dazugehörigen 25 Prozent unserer Knochen, Bänder, Knorpel und Gelenke des gesamten Körpers!

Um zu zeichnen oder zu schreiben, muss für die verschiedenen Buchstaben einer verbundenen Schriftart weit mehr Bewegungskoordination von der Hand geleistet werden als beim Drücken von Tasten oder Spuren von reduzierter Druckschrift.

Das sind bisher die zweidimensionalen Eigenschaften von Zeichnen mit Stiften.

Doch es kommt noch eine weitere Dimension ins Spiel, nämlich die Dreidimensionalität des Schreibens. Das betrifft in diesem Zusammenhang die Druckdosierung auf ein Schreib- oder Zeichenwerkzeug: Während des Zeichnens und Schreibens ist es wichtig, den Druck – die gleichzeitige Bewegung zu schieben und zu ziehen – mit den Fingern in die Tiefe zu steuern. Finger, Hand und Arm müssen also bei jeder Kurve, Schleife, bei jedem Bogen gleichzeitig auch den Druck verändern – genau betrachtet sind das hochkomplexe Bewegungsabläufe, die viele Eingangsstufenschüler noch gar nicht beherrschen. Sie gilt es zu üben mit verschiedensten originalen Materialien.

[...]

Ein Tablet, ein Touchscreen oder die PC-Maus reagieren auf Druck immer gleich. Betrachtet man das Schreibverhalten der Grundschüler, so sind in jeder Klasse einige zu finden, die mit der Druckdosierung ihre Probleme haben – sei es, dass sie zu viel oder fast gar keinen Druck ausüben. Hier muss und kann nur mit originalem Material und genügend Übungszeit (!) die Koordination der Hand begleitend erarbeitet und trainiert werden.

Da kann eine App oder ein Programm didaktisch noch so gut für den Schriffterwerb erarbeitet sein. Hier stößt diese Technologie an ihre Grenzen. Das Entlangfahren mit dem Finger an einem dargestellten „A“ auf einer Tablettische erfordert bei Weitem nicht die komplexe dreidimensionale Feinmotorik, die das Nutzen eines Blei-, Buntstiftes oder Füllers auf Papier verlangt.

Lernen  
ist  
Handarbeit

Längst ist mit Untersuchungen nachgewiesen, dass das Schreiben mit der Hand – und damit genau mit den beschriebenen feinmotorischen Leistungen – den allgemeinen Lerneffekt fördert und unterstützt. Im Gehirn entstehen parallel lernoptimierende Verknüpfungen. In diesem Fall geht es somit nicht mehr um die Frage einer Schriftart oder des Schreibens im engeren Sinn, es geht um die höher angelegte Frage, dass und wie Lernen unterstützt und gefördert wird bzw. gut gelingen kann.

Kinder, die z. B. Vorlagen (Buchstaben) frei nachzeichnen, zeigen messbare Hirnaktivitäten in Bereichen auf, die auch bei Erwachsenen aktiv sind, wenn sie lesen und schreiben. Verbinden Kinder nur Punkte oder tippen die Kinder Buchstaben am PC nach, erfolgen diese Gehirnaktivitäten nicht. Mit der Hand Geschriebenes vergrößert also den Lerneffekt. Auch bei Studierenden wurde nachgewiesen, dass sie besser lernen, wenn sie mit der Hand schreiben, als wenn sie mit dem Computer tippen.

Schreiben lernen und Schriftspracherwerb müssen daher im großen Zusammenhang des Lernens gesehen werden. Schreiben ist somit kultur-, aber vor allem evolutionshistorisch und lern- bzw. gehirneurophysiologisch zu betrachten. Schreiben ist eine Technik, ein Anliegen unserer Kultur, sich mitzuteilen, zu kommunizieren, die sich durchaus ändern darf, kann und wird. Doch unter evolutionshistorischen Aspekten geht es darum, hinzusehen und zu wissen, wie wir Menschen lernen, wie es funktioniert und vor allem, wie es gelingt!

Somit sind allerneueste Methoden, den Schriftspracherwerb spielerischer und innovativ auf Tablets zu realisieren, zunächst kurzfristig und alarmierend. Unsere menschlichen Gehirne verändern sich in ihrer Funktionsweise nicht so schnell, wie sich Technologien in den letzten 20 Jahren entwickelt haben. Zwar können wir neue Arbeitsweisen und -techniken schnell adaptieren, doch wie das Gehirn funktioniert, Fähigkeiten entwickelt und leistet, das erfolgt nach wie vor nach einem Entwicklungsprozess, in dem vor allem Bewegung einhergehend mit Synapsenverschaltungen stattfindet. Je differenzierter dies erfolgt, umso höher kann der Lernquotient sein.

Schreiben ist ein komplexer Vorgang, bei dem – anders als beim Tippen von Buchstabentasten und Berühren von Buchstabenfeldern – auch das Gedachte strukturiert und sichtbar für andere fixiert wird. Für Kinder, die die Schriftsprache erlernen, ein ungeheurer Prozess. Schreiben ist also ein das Denken fordernder und unterstützender Prozess.

### App als Ergänzung

Die Anwendung digitaler Schreibwerkzeuge – welcher Art auch immer – ist damit eine innovative, motivierende und interessante Ergänzung zum Schriftspracherwerb. Aber eben ein ergänzendes Medium zum originalen Schreib-

lernprozess. Digitale Schreibprogramme und Apps können den originalen Schreiblehrgang mit Stiften und Füllern nicht ersetzen! Auch wenn er heutzutage mehr Aufmerksamkeit, mehr Geduld, Übung und vor allem Zeit benötigt. Gerade weil unsere Schüler nicht mehr mit den grundlegenden fein-, grafo- und schreibmotorischen Fähigkeiten in die Schule kommen.



© chalabala / fotolia.com

Optimale Übungen und Ergänzungen, um das Schreibenlernen zu erleichtern, sind alle Zeichentätigkeiten mit Stiften und Kreiden sowie Knet-, Reiß- und Schneidarbeiten. Sie trainieren die Muskulatur der Hand, damit Schreiben – auch mit verbundenen Schriftarten – gelingen kann.

Ergänzend sei noch bemerkt, dass verbundene Schriftarten ebenfalls kognitives Lernen weitaus mehr unterstützen als vereinfachte Schriftarten mit wenigen Richtungen. Eine Entscheidung für Letztere stellt lediglich eine Erleichterung des Schreiblehrgangs dar, für Schüler, Lehrkräfte und Eltern. Aber es widerspricht der Aufgabe der Schule: Lernen zu unterstützen, Kinder optimal vorzubereiten und sie dann aus ihrem erlernten feinmotorischen Bewegungsspektrum ihre eigene Handschrift entwickeln zu lassen!

Es geht nicht darum, neue, innovative mediale Lernwelten und -angebote auszuschließen. Es muss darum gehen, erforschte Erkenntnisse für den Schreiblehrgang sinnvoll um- und an entsprechender Stelle des Lehrens einzusetzen, dabei jüngstes Wissen zu berücksichtigen. Und dazu gehören gegenwärtig natürlich und unbedingt auch digitale Medien.

Ziel ist und muss es auch sein, die digitalen Medien in den Unterricht für die Welt der Gegenwart und der Zukunft einzubeziehen, aber mit ihren Möglichkeiten und an ihren richtigen didaktischen Orten. Daher muss noch viel mehr, gerade auch für die jüngeren Lehrkräfte, für die digitale Medien im eigenen Tun und somit auch für den Unterricht selbstverständlicher sind, über die Lernweise des Schreibens bekannt werden. Erwachsene, die schreiben können, dürfen ihren Blick nicht reduzieren.

Erwachsene der Gegenwart haben eine verbundene Schrift wie eine Druckschrift erlernt und sich – autodidaktisch oder mit Lehrgängen – den Umgang mit PC, Laptop, Tablet

und Whiteboard angeeignet. Sie können beides! Unsere Kinder können die feinen grafo- und schreibmotorischen Bewegungen nicht automatisch; sie müssen zeitintensiv und mit Training erlernt, geübt oder durch Förderung nachgeholt werden. Der Handydaumen und der PC-Maus-Zeigefinger bzw. das Tippen – vielleicht mit insgesamt drei Fingern im Zusammenspiel – sind nicht die Basis für strukturiertes Lernen und Denken, das durch Schreiben mit der Hand erfolgen kann. Digitale Lernwelten bieten neue und viele interessante Möglichkeiten des Lernens und des Wissensmanagements.

Doch die Grundlagen müssen gehirngerecht und durch Training klassisch geschaffen werden – damit das Arbeiten mit PC und virtuellen Welten schließlich leicht gelingt. Sowohl – als auch statt entweder – oder!

Quelle: „M wie Medien“, Domino Verlag, 2015,  
[www.domino-verlag.de](http://www.domino-verlag.de)



## VBE: Handschrift ist wichtig für kindliche Entwicklung

Auch wenn Kinder im Alltag zunächst mit der Druckschrift in Berührung kommen, ist es aus Sicht des VBE sinnvoll, dass sie mit dem Übergang zur weiterführenden Schule eine verbundene Handschrift beherrschen. Die Druckschrift als Grundlage ist wichtig, aber die verbundene Handschrift schult die Feinmotorik, unterstützt das Lesen-Lernen und ist auch ein Zeichen einer sich bildenden Persönlichkeit.

Mit der Hand zu schreiben hilft außerdem, Texte zu erfassen, da man sich auf mehreren Ebenen mit dem Gelesenen auseinandersetzt. Deswegen muss in der Grundschule jedes Kind individuell in seiner Schreibkompetenz gefördert und gefordert werden. Der Anspruch an motorische, planerische und sprachliche Prozesse ist bei der Handschrift immens – sie einfach in Zeiten von Tablets, Smartphones und Computern als unmodern abzutun, ist zu kurz gedacht.

Dennoch wird es manchmal auch Fälle geben, in denen es kontraproduktiv ist, dem Kind um jeden Preis eine verbundene Handschrift beibringen zu wollen, gibt der VBE zu bedenken. Im inklusiven Schulsystem gibt es auch viele Kinder, die bestimmte Bewegungen nicht leisten können. Ihnen eine Schreibschrift aufzuzwingen, die dann nicht lesbar ist, ist ein Schritt in die falsche Richtung. Kinder wollen sich mitteilen – wenn sie jedoch merken, dass ihre Mitteilung nicht verstanden wird, könnten sie sich zurückziehen. Das wäre aus Sicht des VBE fatal für den Bildungserfolg in der Primarstufe. Es liegt in der pädagogischen Verantwortung der Lehrkraft, zu entscheiden, ob es in einzelnen Fällen sinnvoller ist, die Druckschrift als Lernziel beizubehalten.

## Verkehrs-Rechtsschutz mit Top-Leistung

Damit Sie privat und dienstlich abgesichert sind

**Mit der HUK-COBURG fahren dbb-Mitglieder sicher, gut und günstig:**

### Verkehrs-Rechtsschutz abschließen

Versichern Sie ein bestimmtes Fahrzeug oder alle Fahrzeuge der Familie! In jedem Fall sind Sie auch als Fahrer eines fremden Fahrzeugs geschützt – zum Beispiel in einem Dienst- oder Behördenwagen.

### Auch in der Autoversicherung niedrige Beiträge zahlen

Der Verkehrs-Rechtsschutz ist die optimale Ergänzung zu Ihrer HUK-COBURG-Autoversicherung. Günstige Beiträge, faire Bedingungen und guter Service überzeugen: Aktuell sind bereits mehr als 10 Millionen Fahrzeuge bei uns versichert. Und als dbb-Mitglied profitieren Sie erst recht:

### 25-Euro-Bonus mitnehmen

dbb-Mitglieder erhalten einmalig 25 Euro, wenn sie als Neukunde ihren Pkw bei der HUK-COBURG haftpflchtig versichern.

### Angebot anfordern

Die Adresse Ihres nächsten Ansprechpartners finden Sie im örtlichen Telefonbuch oder auf [www.HUK.de](http://www.HUK.de). Oder rufen Sie an: 0800 2 153153 – kostenlos aus deutschen Telefonnetzen.

# Flüssig oder überflüssig?

## Anhörung im Schulausschuss zum Thema „Handschrift“

**Grundschul Kinder schreiben ihre ersten Texte in Druckbuchstaben. Danach lernen sie die Schreibschrift und verbinden einzelne Buchstaben zu einer Einheit, also zu ganzen Wörtern. Das Ziel: eine flüssige, gut lesbare Handschrift. Offenbar wird dies aber nicht immer erreicht.**

**K**inder sollten am Ende der Grundschulzeit eine gut lesbare, verbundene Handschrift beherrschen – daran erinnern CDU und FDP in einem gemeinsamen Antrag. Tatsächlich aber klagten Eltern und auch Lehrer weiterführender Schulen, dass dies nicht immer der Fall sei. Im Schulausschuss äußerten sich Expertinnen und Experten zum Thema.

„Der Lehrplan Deutsch für die Grundschule sieht vor, dass Kinder am Ende der Schuleingangsphase flüssig und formklar in Druckschrift, am Ende der 4. Klasse flüssig in einer gut lesbaren verbundenen Handschrift schreiben können sollen“, heißt es in dem Antrag. Der Landesregierung liege jedoch offenbar „kein belastbarer Kenntnisstand“ vor, ob diese Ziele tatsächlich erreicht werden. CDU und FDP fordern daher u. a. eine Datenerhebung an Grundschulen samt anschließendem Bericht an den Landtag.

Flüssiges Schreiben mit der Hand sei auch in Zeiten von Laptop und PC nicht überflüssig, so Benedicte Deerberg, Lehrerin an der Grundschule Dankersen-Leteln, in ihrer schriftlichen Stellungnahme. Die Zunahme motorischer und feinmotorischer Schwierigkeiten sollte nicht dazu führen, „diese Defizite mit falsch verstandener Schonung der Kinder noch weiter zu verstärken“. Im Gegensatz zur Druckschrift lasse sich die Schreibschrift mit ihren „weichen Schwungbewegungen“ fließender und somit für die Hand entspannter und schneller schreiben. Viele Kinder kämen mit der Schreibschrift besser zurecht, sie sei zur Ausbildung der Feinmotorik wichtig und sinnvoll. Zur Vermittlung der Rechtschreibung sei sie aufgrund unterschiedlicher Groß- und Kleinbuchstaben außerdem eindeutiger als die Druckschrift. Aus der verbundenen Schrift könnten Kinder später ihre individuelle Handschrift entwickeln.

Dass Kinder lernen, mit der Hand zu schreiben, sei nach wie vor wichtig, sagte Prof. Dr. Ingrid Barkow (Pädagogische Hochschule Ludwigsburg). Die erzwungene Umstellung auf die Schreibschrift werde jedoch zunehmend kritisch gesehen. „Kinder fallen in der Entwicklung des Textschreibens häufig zurück, da die korrekte Ausführung der Buchstabenformen und -verbindungen kognitive Aufmerksamkeit bindet, die zulasten der inhaltlichen Textgestaltung geht.“ Studien hätten gezeigt, dass sich Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe 1 weitgehend von der erlernten Ausgangsschrift trennen und zu

einer „geläufigen Form der Druckschrift zurückkehren“. Die Abkehr von einer normierten Ausgangsschrift sei zu begrüßen, „da sie den Kindern die Chance auf eine eigenständige und bewusste Schriftentwicklung bietet“. Voraussetzung sei jedoch, „dass im Unterricht dem Schreiben die angemessene Zeit und Aufmerksamkeit gewidmet wird“.

Ähnlich argumentierten Linda Kindler und Maxi Brautmeier-Ulrich (beide Grundschulverband, Landesgruppe NRW). Kindlers Überzeugung zufolge benötigen Kinder lediglich die erste Ausgangsschrift, also Druckbuchstaben, um daraus eine eigene Handschrift zu entwickeln. Auch bei dieser Methode verliere die Handschrift nicht an Bedeutung. An ihrer Schule sei vereinbart worden, vom Schuljahr 2010/2011 an kein gesondertes Arbeitsmaterial mehr zum Erlernen einer weiteren Ausgangsschrift anzuschaffen, so Brautmeier-Ulrich in ihrer Stellungnahme. Im Gegenzug sollte der Entwicklung einer persönlichen Handschrift mehr Raum gegeben werden. Alle Kinder ihrer Schule verfügten am Ende der Grundschulzeit über eine gut lesbare persönliche Handschrift.

### Neue Methoden

Dr. Christian Marquardt, wissenschaftlicher Beirat im Schreibmotorik-Institut (Heroldsberg bei Nürnberg), empfahl, neue wissenschaftlich fundierte Methoden für den Schreibunterricht vor allem ab der 3. Klasse zu entwickeln. Eine Umfrage des Instituts und des Deutschen Lehrerverbandes unter Pädagogen habe ergeben, dass Schülerinnen und Schüler immer häufiger Probleme mit dem Handschreiben hätten. Hintergrund sei die veränderte Lebenswelt der Kinder, ihre motorische Leistungsfähigkeit nehme ab. In diesem Zusammenhang sei Prävention wichtig. Ein weiteres Ergebnis der Umfrage sei das „zu langsame und zu unleserliche Schreiben in den weiterführenden Schulen“. „Unsere wissenschaftlichen Untersuchungen weisen nun tatsächlich darauf hin, dass Kinder beim Beschleunigen der ursprünglich gelernten Ausgangsschriften große Probleme haben und darunter vor allem die Lesbarkeit leidet“, so Marquardt in seiner Stellungnahme. Eine unverbundene Handschrift sei flüssiger als eine verbundene: „Wer eine verbundene Ausgangsschrift lernt, schreibt nicht, sondern malt.“

zab

Nachdruck aus Landtag intern 3/2015



Wir richten uns nicht nach den Maßstäben  
einer modernen Rechtsschutz-Versicherung.  
Wir definieren sie.

## ROLAND. Der Rechtsschutz-Versicherer.

### Was erwarten Sie von Ihrer Rechtsschutz-Versicherung?

Die beste Problemlösung in allen rechtlichen Angelegenheiten!

ROLAND bietet Ihnen das vollständige Leistungsspektrum. Von Prävention über Rechtsschutz bis zur Mediation. Von der Prozessfinanzierung bis zu Assistance-Leistungen. Für Privatkunden und Unternehmen – wir kämpfen für Ihr gutes Recht. Seit 1957 unser Versprechen. [www.roland-gruppe.de](http://www.roland-gruppe.de)

RECHTSSCHUTZ | PROZESSFINANZ | ASSISTANCE



Alles, was Sie wissen müssen, erfahren Sie bei Ihrem persönlichen AXA DBV Betreuer ganz in Ihrer Nähe.

## Abiturienten sind jünger, aber mehr Schüler wiederholen eine Klasse

**J**üngere Abiturienten, unveränderter Abiturientenanteil, aber mehr Sitzbleiber: Das sind laut einer Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) Folgen der G8-Reform zur Verkürzung der Gymnasialschulzeit in Deutschland. Demnach sind die Abiturientinnen und Abiturienten durchschnittlich rund zehn Monate jünger als vor der Reform, wenn sie ihren Abschluss erreichen. Dies sind weniger als die zwölf Monate, um die sich die Schulzeit infolge der Reform verkürzt hat. Ein Grund dafür: Mehr Schüler als früher wiederholen im Laufe ihrer Zeit am Gymnasium eine Klasse, insbesondere in der Oberstufe. Beim Anteil der Schüler, die ihre Schullaufbahn am Gymnasium mit dem Abitur abschließen, hat sich durch die Einführung der zwölf Jahre umfassenden Schulzeit bis zum Abitur im Vergleich zur 13 Jahre dauernden Schulzeit keine Änderung ergeben.

Quelle: bildungsklick.de

## Mehr Schulabgänger in NRW 2014 ohne Hauptschulabschluss

**I**m Sommer 2014 gingen in Nordrhein-Westfalen 11.695 Schülerinnen und Schüler ohne Hauptschulabschluss von einer allgemeinbildenden Schule ab. Wie Information und Technik Nordrhein-Westfalen als Statistisches Landesamt mitteilt, waren das 4,5 Prozent mehr als 2013 (11.190). Der Anteil der Schüler ohne Hauptschulabschluss an allen Schulabgängern stieg 2014 auf 5,5 Prozent; wesentlich bedingt durch die infolge des doppelten Abiturjahrgangs im Jahr 2013 höhere Abgängerzahl war der Anteil im Vorjahr geringer (4,4 Prozent). 6,5 Prozent der männlichen und 4,6 Prozent der weiblichen Abgänger gingen im Sommer 2014 ohne Hauptschulabschluss von der Schule ab.

(Quelle: IT.NRW)

Geschlecht	Schulabgänger von allgemeinbildenden Schulen in NRW				
	insgesamt	darunter Abgänger ohne Hauptschulabschluss			
		zusammen	davon		
			Lernen	geistige Entwicklung	ohne jeglichen Abschluss
<b>Sommer 2013</b>					
Mädchen	129.483	4.557	1.702	663	2.192
Jungen	125.766	6.633	2.512	916	3.205
<b>Zusammen</b>	<b>255.249</b>	<b>11.190</b>	<b>4.214</b>	<b>1.579</b>	<b>5.397</b>
<b>Sommer 2014</b>					
Mädchen	104.559	4.770	1.752	744	2.274
Jungen	106.524	6.925	2.606	1.116	3.203
<b>Zusammen</b>	<b>211.083</b>	<b>11.695</b>	<b>4.358</b>	<b>1.860</b>	<b>5.477</b>

## Viel Zulauf zum Erzieherberuf trotz bescheidener Bezahlung

**D**er bescheidene Lohn für die Erziehung und Betreuung in Kindertagesstätten (Kita) schreckt offenbar nicht davon ab, den Beruf zu ergreifen. Sowohl die Zahl der Auszubildenden als auch die Zahl der Beschäftigten in nordrhein-westfälischen Kitas steigt. Das berichtete NRW-Familienministerin Ute Schäfer (SPD). Demnach arbeiten derzeit rund 98.700 Beschäftigte in den 9.500 Kitas des Landes. Das sind 21.400 mehr als 2008. Im gleichen Zeitraum stieg die Zahl der Auszubildenden um etwa 53 Prozent auf rund 23.300 angehende Erzieher.

(Quelle: dpa)

## Nachrichten +++ Nachrichten +++ Nachrichten +++

## Ministerin: Rechtsanspruch auf Kita-Plätze in NRW erfüllt



**D**er seit 2013 geltende Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Ein- und Zweijährige wird nach Angaben des Familienministeriums in Nordrhein-Westfalen erfüllt. Die von Kritikern vorhergesagte Klagewelle sei ausgeblieben, sagte Familienministerin Ute Schäfer (SPD). Zum neuen Kindergartenjahr liege die durchschnittliche landesweite Versorgungsquote für Ein- und Zweijährige bei rund 55 Prozent. Neben den Plätzen für unter Dreijährige werde auch das Angebot für Kinder über drei Jahren weiter ausgebaut. Hier liege die Versorgungsquote bei 97 Prozent. Über alle Altersgruppen verteilt stehen zum neuen Kita-Jahr 9.200 Plätze mehr zur Verfügung als im Vorjahr.

(Quelle: dpa)



## Zahl der Ausbildungsverträge in NRW stark rückläufig

**D**ie Zahl der jungen Menschen, die eine Lehre begonnen haben, ist in Nordrhein-Westfalen stark zurückgegangen. 115.300 Ausbildungsverträge wurden im Jahr 2014 in NRW abgeschlossen – das waren vier Prozent (minus 4.600 Verträge) weniger als im Jahr zuvor, teilte das Statistische Bundesamt mit. Im bundesweiten Vergleich ist das bevölkerungsreichste Bundesland damit Schlusslicht: Nirgendwo war der Rückgang stärker. Auch im gesamten Bundesgebiet fingen 2014 weniger junge Menschen eine Lehre an als noch zuvor: Die Zahl der neu abgeschlossenen und auch angetretenen Ausbildungsverträge schrumpfte um 1,4 Prozent.

(Quelle: dpa)

## KLASSE, KOCHEN! Der Schüler- wettbewerb für mehr Ernährungskompetenz

**D**er Schulwettbewerb KLASSE, KOCHEN! geht in die nächste Runde. Schulen aus ganz Deutschland können mitmachen – unabhängig von Schulform oder -größe. KLASSE, KOCHEN! ist ein gemeinsames Projekt des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, des Fernsehkochs Tim Mälzer, der Bertelsmann Stiftung sowie des Küchenherstellers Nolte Küchen. Der Gewinn: zehn Übungsküchen, inklusive Planung und Einbau. Wer mitmachen will, muss einen Kreativbeitrag zum Motto des Wettbewerbs einreichen. Das diesjährige Motto lautet: „Lecker und günstig – gutes Essen muss nicht teuer sein“. Interessierte Schulen können sich noch bis zum 28. Juni 2015 bewerben. Weitere Informationen zum Wettbewerb und zu der Bewerbung finden Sie unter [www.klasse-kochen.de](http://www.klasse-kochen.de).

(Quelle: [www.klasse-kochen.de](http://www.klasse-kochen.de))

## Mädchen wegen zu langen Rocks der Schule verwiesen



**I**n Frankreich ist eine muslimische Schülerin des Unterrichts verwiesen worden, weil die 15-Jährige nach Ansicht der Schulbehörde einen zu langen schwarzen Rock trug. Deshalb sei sie aufgefordert worden, in „neutraler Kleidung“ zum Unterricht zu kommen. Die Schülerin, die normalerweise mit einem islamischen Schleier zur Schule kommt und diesen vor dem Schulgebäude abnimmt, versicherte laut lokalen Medien, dass ihr Rock „wirklich nichts Besonderes ist“. Es gebe „gar kein religiöses Zeichen“. Dennoch hatte die Schuldirektorin ihr den Zutritt zum Klassenraum wegen des langen Rocks untersagt. In Frankreich verbietet das Gesetz nicht nur das Tragen des islamischen Schleiers oder der jüdischen Kippa in staatlichen Schulen, sondern untersagt auch sonst demonstrativ religiöse Kleidung.

(Quelle: *Süddeutsche Zeitung*)



## Fragen und Antworten rund um das Thema Schulrecht

In dieser Artikelreihe gibt unsere Justiziarin Antworten auf die brennendsten Fragen von Lehrkräften, die uns immer wieder in unserem Alltagsgeschäft begegnen.

Die Frage bzw. das Problem:



© Flügelwesen / photocas.de

### Die Antwort:

**G**emäß § 20 ADO ist der Schulleiter oder die Schulleiterin verantwortlich für die ordnungsgemäße Wahrnehmung der Unterrichts- und sonstigen Dienstpflichten der Lehrerinnen und Lehrer. Daher darf sie auch Lehrkräfte zur Vertretung heranziehen. Hierbei ist noch darauf zu achten, dass teilzeitbeschäftigte Kolleginnen und Kollegen proportional zu ihrer Pflichtstundenzahl eingesetzt werden sollen (§ 17 ADO).

Im Rahmen der Grundsätze für Vertretungspläne kann die Schulleiterin oder der Schulleiter eine Lehrkraft verpflichten, in der ersten Stunde Vertretung zu machen, obwohl diese eigentlich erst zur zweiten Stunde Unterricht hat. Hierbei muss die Anordnung allerdings immer objektiv erfolgen und der Lehrkraft individuell zumutbar sein. Eine allgemeine Anwesenheitspflicht für die Unterrichtszeit besteht nicht.

*RAin Inka Schmidtchen,  
Justiziarin VBE NRW*



### Ein Service des VBE

Melden Sie sich an  
unter [www.vbe-nrw.de](http://www.vbe-nrw.de)



© bis999 / photocase.de

Das aktuelle Thema:

# Verzichtserklärung bei Klassenfahrten

liest man diese Überschrift, so stellt man sich durch- aus die Frage, ob es sich tatsächlich um ein aktuelles Thema handelt, oder ob es sich um einen Rückblick auf die Zeit vor 2013 handelt.

Leider scheint das Thema erneut aktuell zu werden, denn der VBE musste in den letzten Monaten vermehrt fest- stellen, dass vonseiten verschiedener Dienststellen bei Lehrkräften aktiv dafür „geworben“ wird, eine Verzicht- erklärung auf Reisekostenerstattung vor Antritt einer Klassenfahrt zu unterzeichnen.

Aus unserer Sicht dürfte die Rechtslage und Rechtspre- chung hierzu recht eindeutig sein.

Die Auffassung, u. a. des OVG NRW vom 14.11.2012 (AZ.: 1 A 1579/10), lautet zum Beispiel, dass es fürsorgewidrig ist, Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer bei der Ge- nehmigung einer Klassenfahrt vor die Alternative zu stellen, auf begründete Ansprüche zu verzichten oder ,ihre Klasse im Stich zu lassen.

In diesem Bereich sollte daher vonseiten des Dienstherrn keinerlei Druck entfaltet werden, der die Entscheidung der Lehrkräfte beeinflussen könnte.

Wenn man zudem noch bedenkt, dass das Reisekostenbud- get, welches das Land im Haushalt zur Verfügung gestellt hat, im letzten Jahr nicht voll abgerufen wurde, ist es der falsche Weg, einen Verzicht auf Reisekosten zu erklären.

Klassenfahrten sind ein wichtiger Bestandteil der Bil- dungs- und Erziehungsarbeit. Wir können es nicht tolerie- ren, dass diese wichtige Aufgabe erneut auf Kosten der Lehrerinnen und Lehrer erfüllt wird.

Sollten Sie zu einer Verzichtserklärung anlässlich einer Klassenfahrt in irgendeiner Form veranlasst werden, bit- ten wir Sie als Mitglied des VBE NRW um eine Rückmel- dung, damit wir unmittelbar mit dem Ministerium in Kontakt treten können.

RA Martin Kieslinger,  
Ltd. Justiziar VBE NRW

<ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>Beamtdarlehen</b> 10.000 € - 120.000 €</li> <li>■ Extra günstige Kredite für Sparfüchse</li> <li>■ Umschuldung: Raten bis 50% senken</li> <li>■ Baufinanzierungen gigantisch günstig</li> </ul> <p><b>0800 - 1000 500</b> Free Call</p> <p>Wer vergleicht, kommt zu uns. <b>Seit über 35 Jahren.</b></p>	<p>Deutschlands günstiger Autokredit</p> <p><b>3,47%</b> effektiver Jahreszins 5.000 € bis 50.000 € Laufzeit 48 bis 120 Monate</p> <p>Repräsentatives Beispiel nach §6a PAngV: <b>20.000 €, Lfz. 48 Monate, 3,47% eff. Jahreszins, fester Sollzins 3,42% p.a., Rate 447,- €, Gesamtkosten 21.425,62 €</b></p> <p><a href="http://www.Autokredit.center">www.Autokredit.center</a></p>	 <p>Kapitalvermittlungs-GmbH E3, 11 Planken 68159 Mannheim Fax: (0621) 178180-25 Info@AK-Finanz.de</p> <p><a href="http://www.AK-Finanz.de">www.AK-Finanz.de</a></p>	<p><b>Spezialdarlehen: Beamte / Angestellte ö.D. / Berufssoldaten / Akademiker</b> Äußerst günstige Darlehen z.B. 40.000 €, Sollzins (fest gebunden) 3,89%, Lfz. 7 Jahre, mtl. Rate 544,73 €, eff. Jahreszins 3,96%, Bruttobetrag 45.757,09 €, Sicher- heit: Kein Grundschuldentrag, keine Abtretung, nur stille Gehaltsabtretung. Verwendung: z.B. Modernisie- rung rund ums Haus, Ablösung teurer Ratenkredite, Mö- belkauf etc. Vorteile: Niedrige Zinsen, kleine Monatsrate, Sonderkündigung jederzeit kostenfrei, keine Zusatzkosten, keine Lebens-, Renten- oder Restschuldversicherung.</p>
--	---	--	--

# Zur Ruhe kommen – Yoga-Elemente im Unterricht



*Yoga makes you smile* – warum diese Tatsache nicht auch für den eigenen Unterricht nutzen? Yoga ist mittlerweile ein Trend, der mit Körperbeherrschung, Ruhe, Entspannung und Ausgeglichenheit in Verbindung gebracht wird. Wie diese Eigenschaften in den schulischen Alltag integriert werden können und zu einem produktiven Unterrichtsklima beitragen, soll folgender Artikel erhellten.

**U**m leistungsfähig und aufnahmebereit zu sein, ist es wichtig, ein gewisses Maß an Konzentration aufzubringen. Einerseits gibt es die Möglichkeit, dass Sie die Schüler aktivieren und im wahrsten Sinne des Wortes in Bewegung bringen. Ein aufregender Schulalltag verlangt aber zuweilen auch Entschleunigung und Beruhigung. Hierzu eignen sich einfache Yoga-Übungen, die oftmals meditative Elemente beinhalten und gleichzeitig Körper und Geist beleben.

## Atemübungen für zwischendurch

Wenn Sie merken, dass die Konzentration in der Klasse nachlässt und Unruhe aufkommt, lassen Sie die Schüler ein paar Mal konzentriert durchatmen. Und so geht's:

- Fenster öffnen,
- aufrechte, aber auf keinen Fall verkrampfte Sitzhaltung einnehmen,
- tief durch die Nase einatmen, bis Brustkorb und Bauch gefüllt sind,
- den Atem anhalten und bis drei zählen,
- langsam ausatmen, dabei den Bauch so weit wie möglich einziehen, um die komplette Luft auszustoßen,
- die Übung zwei bis drei Minuten lang wiederholen, dabei aber betonen, dass jeder Schüler seinen eigenen Rhythmus finden soll.

## Verspannte Schultern

Gerade in längeren Schreibphasen nimmt man oft eine verkrampfte Haltung ein, die Schultern und Nacken stark belastet. Geben Sie den Schülern zwischen zwei Arbeitsphasen die Gelegenheit, eine der folgenden Übungen auszuführen:

**Übung 1:**

- bequeme Sitzhaltung auf dem Stuhl einnehmen
- Hände in Schulterhöhe heben, die Handflächen zeigen nach oben, die Finger in Richtung Hals, die Ellenbogen nach außen,
- Hände heben, als ob man ein schweres Gewicht über den Kopf drücken müsste,
- wenn die Arme gestreckt sind, die Hände ebenso langsam wieder senken,
- 3–5 Wiederholungen.

**Übung 2:**

- bequeme Sitzhaltung auf dem Stuhl einnehmen,
- Ellenbogen beugen und in Schulterhöhe heben, sodass sich die Fingerspitzen berühren,
- Schulterblätter nach hinten zusammenziehen, als ob man ein Blatt Papier dazwischenklemmen müsste, die Ellenbogen dabei so hoch wie möglich halten, Schultern aber nicht hochziehen,
- 5–7 Sekunden in dieser Stellung verharren,
- die Anspannung langsam lösen, zur Entspannung einige Male mit den Schultern zucken,
- 3–5 Wiederholungen.

## Ganzheitliche Entspannung

Nicht nur zur Lockerung eines verspannten Nackens, sondern auch zur Entspannung des ganzen Körpers und zum Energietanken, dient folgende Übung:

- bequeme Sitzhaltung auf dem Stuhl einnehmen
- Schultern zurückziehen, den Kopf langsam nach vorne kippen und hängen lassen
- nach einigen Sekunden den Kopf langsam wieder aufrichten – die Schultern bleiben gerade – und vorsichtig nach hinten fallen lassen
- nach einigen Sekunden – der Mund bleibt geschlossen – langsam wieder aufrichten und vorsichtig erst auf die eine, dann auf die andere Seite beugen; jeweils ein paar Sekunden verharren
- anschließend den Kopf hängen lassen, dann bei geschlossenen Augen sanft in alle Richtungen kreisen
- die gesamte Übung dreimal wiederholen

## Aktivierung müder Beine

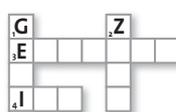
Langes Sitzen verursacht oft einen Bewegungsdrang, der Unruhe in die Klasse bringt. Folgende kurze Übung fördert die Durchblutung der Beine und kann dazu beitragen, dass die Schüler wieder ruhiger sitzen:

- aufrecht hinstellen, die Füße wenige Zentimeter auseinander,
- die Füße nach rechts rollen, sodass man auf der Außenseite des rechten und der Innenseite des linken Fußes steht,
- beide Knie ebenfalls nach rechts und nach vorne beugen, die Hüften und das Becken dabei gerade lassen,
- einige Sekunden verharren,
- die gesamte Übung zur linken Seite wiederholen,
- anschließend einen Fuß nach vorne strecken und vom Knöchel aus erst gegen, dann im Uhrzeigersinn kreisen lassen,
- diese Übung mit dem anderen Fuß wiederholen,
- beide Übungen noch zweimal wiederholen.

*Dieser Artikel ist entnommen aus dem  
Portal für Referendare ForRefs,  
Autorin: Patricia Mayer, [www.forrefs.de](http://www.forrefs.de)*

# Z A R B

*Arbeitsblätter kreativ und schnell erstellen*



Lösung  
2 ZARB  
4 IST  
3 EINFACH  
1 GENIAL

Das unentbehrliche Basiswerkzeug für Lehrkräfte  
Mit ZARB erstellen Sie differenzierte Lernaufgaben aus deutschen oder fremdsprachigen Texten, alltags-taugliche Arbeitsblätter, die fördern und fordern.  
Direkt im Textprogramm erzeugen Sie neue Rätsel, Lücken- und Fehlertexte, Schüttel- oder Schlangentexte und mehr. Kompetenzorientierte Übungen zu Wortschatz, Rechtschreibung, Grammatik, Satzbau, Textaufbau und Inhalt entstehen mit wenigen Mausclicks.  
So macht die Unterrichtsvorbereitung Spaß!

hans  
**zybura**  
software

Waldquellenweg 52 · 33649 Bielefeld · Fon 0521.453 66 590  
Fax 0521.453 66 559 · [info@zybura.com](mailto:info@zybura.com) · [www.zybura.com](http://www.zybura.com)

geb. am

Arzneimittel-/Hilfsmittel-/Heilmittel-Nr

Versicherungsnummer

Personennummer

Unfall

Karte gültig bis

Datum

Rp. (Bitte Leerräume durchstreichen)

aut idem

# TAG DER LEHRER- GESUNDHEIT

aut idem

aut idem

Mittwoch, 2. September 2015, von 10:00 bis 16:30 Uhr  
Kongresszentrum Westfalenhallen Dortmund

Arztstern

Gesundheit lernen +++ Gesundheit lernen +++ Gesundheit lernen +++

## PROGRAMM-ABLAUF:

- 9.30 Uhr **Begrüßungskaffee**
- 10.00 Uhr **Eröffnung**  
*Udo Beckmann, Vorsitzender VBE NRW*  
*Guntram Schneider, Minister für Arbeit, Integration und Soziales NRW*
- 10.45 Uhr **Hauptvortrag:**  
**1 „NO LIMITS – Wie schaffe ich mein Ziel?“**  
*Joey Kelly, Ausdauersportler und Musiker*
- 11.45 - 13.15 Uhr **Workshoprunde I**
- 13.15 - 14.15 Uhr **Mittagsimbiss**
- 14.15 - 14.45 Uhr **Impulsreferate:**  
**2 „Gesunde Leistungsfähigkeit: Laufend zwischen Leistungs- und Gesunderhaltungspflicht umschalten“**  
*Prof. Dr. Bernhard Sieland, Leuphana Universität Lüneburg*  
**3 „Im Interesse der Lehrgesundheit auf Eignung achten“**  
*Prof. (i. R.) Dr. Uwe Schaarschmidt, Universität Potsdam*
- 15.00 - 16.30 Uhr **Workshoprunde II**

Anmeldung und weitere Hinweise in Kürze unter [www.vbe-gesundheitstag.de](http://www.vbe-gesundheitstag.de)

Teilnahmegebühr inkl. Mittagsimbiss: 35 Euro (Lehramtsstudierende, Referendare 20 Euro)  
VBE-Mitglieder 20 Euro (Lehramtsstudierende und Referendare im VBE 10 Euro)

# Workshops

## Workshoprunde I (11:45 bis 13:15 Uhr)

- 4** Erholungs- und Leistungsförderung mit Sport?  
Optionen für Lehrerinnen und Lehrer  
*Dr. Horst-Walter Hundte* (Dipl.-Sportwissenschaftler, Gesundheitsökonom BSc)
- 5** Yoga für Pädagoginnen und Pädagogen und Yoga im pädagogischen Alltag  
*Doris Lilienweiß* (Yogalehrerin)
- 6** Achtsamkeit als selbstwirksame Ressource im Schulalltag – Ein Weg zu mehr Bewusstsein für Ihre Bedürfnisse und Zufriedenheit  
*Mechthild Mertens* (Supervisorin (DGSv), Mediatorin und Organisationsberaterin)
- 7** Kraft tanken im Alltag von Lehrerinnen und Lehrern  
*Jimmy Little* (Director Move to Change)
- 8** Schulen stärken!  
Das Unterstützungsprogramm „Denkanstöße“  
*Prof. Dr. Uwe Schaarschmidt*  
(Univ. Prof. i. R., Universität Potsdam)
- 9** Grübeln und Sorgen beenden: Gedanklich abschalten und für ein gutes inneres Klima sorgen (Teil I)\*  
*Prof. Dr. Bernhard Sieland* (Leuphana Universität Lüneburg)
- 10** Stress und Gesundheit – Erfahrungen aus der Praxis  
*Dr. Michael Scheer* (Präventionsmediziner)
- 11** Stressmanagement – Stress managen mit Mind-Body Medizin  
*Magdalena Scheer* (Dipl.-Pädagogin, Gesundheits-Coach)
- 12** Lehrgesundheit – Selbstfürsorge  
*Martina Schumacher* (Schulprävention)
- 13** Stressbewältigung durch Achtsamkeit  
*Kay Pasterny* (Betrieblicher Gesundheitsmanager)
- 14** Gute gesunde Schule – wie kann das gehen?  
*Dr. Gerrit Schnabel* (Unfallkasse NRW)

## Workshoprunde II (15:00 bis 16:30 Uhr)

- 15** Erholungs- und Leistungsförderung mit Sport? Optionen für Lehrerinnen und Lehrer  
*Dr. Horst-Walter Hundte* (Dipl.-Sportwissenschaftler, Gesundheitsökonom BSc)
- 16** Yoga für Pädagoginnen und Pädagogen und Yoga im pädagogischen Alltag  
*Doris Lilienweiß* (Yogalehrerin)
- 17** Achtsamkeit als selbstwirksame Ressource im Schulalltag – Ein Weg zu mehr Bewusstsein für Ihre Bedürfnisse und Zufriedenheit  
*Mechthild Mertens* (Supervisorin (DGSv), Mediatorin und Organisationsberaterin)
- 18** Kraft tanken im Alltag von Lehrerinnen und Lehrern  
*Jimmy Little* (Director Move to Change)
- 19** Schulen stärken!  
Das Unterstützungsprogramm „Denkanstöße“  
*Prof. Dr. Uwe Schaarschmidt*  
(Univ. Prof. i. R., Universität Potsdam)
- 20** Grübeln und Sorgen beenden: Gedanklich abschalten und für ein gutes inneres Klima sorgen (Teil II)\*  
*Prof. Dr. Bernhard Sieland* (Leuphana Universität Lüneburg)
- 21** Stress und Gesundheit – Erfahrungen aus der Praxis  
*Dr. Michael Scheer* (Präventionsmediziner)
- 22** Stressmanagement – Stress managen mit Mind-Body Medizin  
*Magdalena Scheer* (Dipl.-Pädagogin, Gesundheits-Coach)
- 23** Lehrgesundheit – Selbstfürsorge  
*Martina Schumacher* (Schulprävention)
- 24** Stressbewältigung durch Achtsamkeit  
*Kay Pasterny* (Betrieblicher Gesundheitsmanager)
- 25** Gute gesunde Schule – wie kann das gehen?  
*Dr. Gerrit Schnabel* (Unfallkasse NRW)

\* Die Workshops **9** und **20** sind nur zusammen buchbar.

Weitere Informationen zu den einzelnen Workshops in Kürze unter [www.vbe-gesundheitstag.de](http://www.vbe-gesundheitstag.de).

Keine Risiken und Nebenwirkungen. Fragen Sie den VBE!



Verband Bildung und Erziehung  
Landesverband NRW





# Der neue VBE-Schuljahresplaner 2015/2016



Bestell-Nr. 1130

Preis 7,50 Euro zuzüglich Porto

Lieferung ab März 2015

**Fax an 0231 433864**

Hiermit bestelle ich  Stück des VBE-Schuljahresplaners im DIN-A4-Format mit kartoniertem und folienkaschiertem Einband und zwei Lesezeichen zum Einzelpreis von 7,50 Euro zzgl. Porto\*.

* Einzelversand	2 Stück	3 Stück	4-5 Stück	6-12 Stück	13-19 Stück	20-26 Stück	27-41 Stück
5,00 Euro	7,00 Euro	9,00 Euro	9,00 Euro	10,00 Euro	10,00 Euro	10,00 Euro	15,00 Euro

Vorname und Name

Anschrift, PLZ/Wohnort

Telefonnummer  E-Mail

Ort, Datum  Unterschrift

## Bestellungen bitte an:

VBE Verlag NRW GmbH  
Westfalendamm 247  
44141 Dortmund

Telefon: 0231 420061  
(mo. bis do. 9.30 – 15.30 Uhr,  
freitags 10.30 – 13.30 Uhr)  
Telefax: 0231 433864

www.vbe-verlag.de  
mit Online-Shop  
info@vbe-verlag.de



Verband Bildung und Erziehung  
Landesverband NRW

# NO LIMITS –

## Wie schaffe ich mein Ziel



### Drei Fragen an den Ausdauersportler Joey Kelly

*Herr Kelly, welche Eigenschaften sind aus Ihrer Sicht für Lehrkräfte wichtig?*

Joey Kelly: Lehrerinnen und Lehrer sollten eine Vorbildfunktion erfüllen. Sie sollten selbst sportlich aktiv sein und eine gesunde Lebensweise vorleben mit dem Ziel, die körperlichen Stärken ihrer Schülerinnen und Schüler zu fördern. Sie sollten ein optimales soziales Umfeld schaffen, das die ganzheitliche Weiterentwicklung der Kinder und Jugendlichen unterstützt und voranbringt.

*Was kann sich eine Lehrerin/ ein Lehrer von einem Ausdauersportler abschauen?*

Joey Kelly: Ausdauer, Mut, Leidenschaft sind Eigenschaften, die man im Ausdauersport benötigt, um gesetzte Ziele zu erreichen.

Genau die gleichen Eigenschaften werden auch im Arbeitsalltag von Lehrerinnen und Lehrern benötigt, vor allem wenn es gilt, schwierige Situationen zu meistern.

*Eine Lehrerin/ ein Lehrer hat eine große Verantwortung für die Zukunft von Kindern und Jugendlichen.*

*Was ist das Ziel Ihres Vortrags, was raten Sie den Lehrkräften, die am Tag der Lehrgesundheit teilnehmen?*

Joey Kelly: Unsere Leistungsgrenzen sind weiter als wir denken. Beruflich und privat kann man durch die richtige Zielsetzung höhere Ziele erreichen als man es zunächst für möglich hält.

*Vielen Dank für das Interview. Wir sind gespannt auf Ihren Vortrag am Tag der Lehrgesundheit 2015 in Dortmund.*

---

Im September 2015 findet wieder der Tag der Lehrgesundheit in Dortmund statt.

Joey Kelly, Spross der Kelly Family und Ausdauersportler, referiert über Zielstrebigkeit und Motivation.

---



120 JAHRE  
NÜRNBERGER

Sonderdarlehen zu 1a-Konditionen!

[www.1a-Beamtdarlehen.de](http://www.1a-Beamtdarlehen.de)

Nutzen Sie Ihren Status als Beamter, Angestellter oder Arbeiter im ÖD



**0800-040 40 41**

Jetzt gebührenfrei anrufen & unverbindlich informieren

Mehrfachgeneralagentur Finanzvermittlung  
Andreas Wendholt  
Prälat-Höing-Str. 19 · 46325 Borken-Weseke

**NÜRNBERGER**

## Beamtenstatus macht Lehrerberuf attraktiver

Öffentliche Veranstaltung des 10. Landesverbandstags VBE Mecklenburg-Vorpommern

Grundsätzlich bleibt der VBE bei seiner Forderung, Lehrerinnen und Lehrer zu verbeamten. Das hat VBE-Bundesvorsitzender Udo Beckmann am 11. April in Rostock auf der Öffentlichen Veranstaltung des 10. Landesverbandstags des VBE Mecklenburg-Vorpommern bekräftigt. „Lehrkräfte üben hoheitliche Aufgaben aus“, sagte Udo Beckmann. „Wir wenden uns daher auch gegen jeglichen Versuch, den Beamtenstatus aufzuspalten und Beamte erster und zweiter Klasse zu akzeptieren. Schulpflicht und Beamtenstatus bedingen sich.“ Deshalb gebe es mit dem VBE auch kein Streikrecht für Beamte.



Der neue Landesvorstand des VBE Mecklenburg-Vorpommern – Vorsitzender Michael Blanck (6.v.l.) – mit Gästen, u. a. Landtagspräsidentin Sylvia Bretschneider (4.v.l.), VBE-Bundesvorsitzender Udo Beckmann (5.v.l.), Kultusminister Mathias Brodtkorb (9.v.l.)

In Rostock dankte der VBE-Bundesvorsitzende allen tarifbeschäftigten Kolleginnen und Kollegen „für die starken Auftritte bei den Warnstreiks und Kundgebungen zu den Tarifverhandlungen des öffentlichen Dienstes der Länder“. Warnstreiks und lautstarke Proteste seien offenbar die Sprache, die die Arbeitgeber verstanden. „Die TdL begriff erst in der vierten Runde, dass sie mit ihrer Blockadehaltung gescheitert war.“ Udo Beckmann betonte erneut, der Tarifabschluss am 28. März zwischen Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) und dbb/VBE zur bundesweiten Eingruppierung der tarifbeschäftigten Lehrerinnen und Lehrer sei für den VBE „ein tragfähiger Kompromiss, aber ein tragfähiger Kompromiss ist allemal besser als ein Nichts“. Der Bundesvorsitzende erklärte, im dbb sei der VBE treibender Kern gewesen, zu einer Tarifierung zu kommen. „Wir haben dafür gestritten, dass endlich Schluss ist mit der Gutsherrenpraxis der Arbeitgeber, Lehrerinnen und Lehrern auf der einen Seite den Beamtenstatus zu verweigern und sie gleichzeitig nach Gutdünken zu bezahlen.“ Seit Februar vorigen Jahres habe der dbb mit der TdL verhandelt, nachdem die Arbeitgeber der Erarbeitung eines Flächentarifvertrags zustimmten. „Mit dem Einstieg in die Entgeltordnung ist erreicht, dass in den künftigen Runden auf der Basis eines Tarifvertrags verhandelt wird.“

Auf dem 10. Landesverbandstag wurde Michael Blanck mit einem überragenden Votum als Landesvorsitzender wiedergewählt. Der VBE Mecklenburg-Vorpommern beging zugleich den 25. Jahrestag seiner Gründung als erster unabhängiger Lehrergewerkschaft im Land.

### VBE für Ausschluss von Bildung aus TTIP

Auf der Bundesvorstandssitzung des VBE am 24./25. April stand erneut das geplante Freihandelsabkommen EU-USA (TTIP) auf der Tagesordnung. Der VBE setzt sich wie ETUCE, die europäische Struktur der Education International, für einen generellen Ausschluss des Bildungsbereichs aus TTIP ein. VBE-Bundesvorsitzender Udo Beckmann unterstrich, der VBE trete für ein qualitativ hochwertiges öffentliches Bildungswesen ein. „Deshalb warnen wir eindringlich davor, das öffentliche Bildungswesen im Wege des Freihandelsabkommens EU-USA (TTIP) den Regeln des kommerziellen Handels zu unterwerfen und der demokratischen Beschlussfassung zu entziehen. Die Qualitätsstandards öffentlicher Bildung dürfen nicht zu ‚Handelsbarrieren‘ werden, gegen die von privaten Bildungsunternehmen vor nichtstaatlichen Schiedsgerichten geklagt wird.“ Zu Gast in der Bundesvorstandssitzung war Privatschulforscher Prof. Dr. Thomas Koinzer, Humboldt Universität zu Berlin, der über Privatschulen im Kontext mit den Privatisierungstendenzen im Schulbereich sprach.

Um TTIP und die Einschätzung der Haltung der USA ging es in einem Meinungsaustausch des VBE Ende März in New York mit Till Knorn, Justiziar und Stellvertretender Politischer Koordinator der Ständigen Vertretung Deutschlands bei den Vereinten Nationen, und Konsul Bernd Georg Reindl, Chef der Politischen und Wissenschaftlichen Abteilung des Generalkonsulats Deutschlands in New York.

Gerhard Brand, geschäftsführender Vorstand des VBE Bundesverbandes, machte deutlich, dass der VBE für Deutschland die Gefahr der Kommerzialisierung von Bildung mit einem einhergehenden Niveauverlust sehe. Der VBE plädierte daher, wie auch andere Lehrerverbände, für eine Herausnahme des Bildungsbereiches beziehungsweise des öffentlichen Sektors aus den Verhandlungen. Till Knorn erläuterte zunächst, dass die USA gerade in zwei Verhandlungen zu Transatlantischen Freihandelsabkommen stehen, dem angesprochenen TTIP mit Europa und dem, für die USA als bedeutender eingeschätzten, mit Asien. Die USA würden prinzipiell alle Abkommen sehr penibel prüfen, so Bernd Georg Reindl. Im weiteren Gesprächsverlauf hatte der VBE den Eindruck, dass die USA nach Einschätzung kein Interesse daran haben werden, allzu viele Bereiche aus dem Abkommen auszuklammern.



Meinungsaustausch in New York  
v.l.n.r.: Bernd Georg Reindl,  
Gerhard Brand, Till Knorn

### Tarifergebnis 2015 auch auf alle Versorgungsempfänger übertragen!

Nach Abschluss der Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst der Länder erklärte der Bundessprecher der VBE-Seniorenvertreter Max Schindlbeck: „Die Ergebnisse müssen aus Gerechtigkeitsgründen in allen Bundesländern sowohl auf aktive Beamte als auch auf Versorgungsempfänger übertragen werden. Versorgungsempfänger müssen sich auf einen gesetzestreuen Staat verlassen können.“ Das einzige Gegenargument, das man von der Politik immer wieder höre, sei der Verweis auf ungenügende Haushaltsmittel. „Dies in Zeiten sprudelnder Steuereinnahmen zu behaupten, ist die billigste Ausrede überhaupt“, kritisierte er, „denn ‚kein Geld‘ war immer schon da.“

### Sozialer Dialog und Chancengleichheit

Die diesjährige Jahrestagung des Standing Committee for Equality von ETUCE, der europäischen Struktur der Education International (EI), mit ihren über 130 Mitgliedsgewerkschaften fand im März in Brüssel unter der Thematik „Sozialer Dialog im Hinblick auf Chancengleichheit“ statt. Für den VBE ist Ute Foit (VBE NRW) Mitglied des Standing Committee for Equality.

Das Thema wurde gewählt, da das Berufsbild von Lehrkräften immer komplexer wird, europaweit immer größere Anforderungen an die einzelne Lehrerin und den einzelnen Lehrer gestellt werden und gleichzeitig oftmals im Bildungsbereich finanzielle Kürzungen stattfinden. Unter diesen Bedingungen wird es für Frauen und Männer immer mehr eine Herausforderung, eine Balance zwischen ihrer Arbeit und dem Privatleben zu finden, um lange gesund und mit Engagement im Beruf zu bleiben. Ute Foit stellte die Situation für deutsche Lehrerinnen und Lehrer unter dem Gesichtspunkt der Chancengleichheit dar.

### Herbsttagung des Deutschen Lehrertages 2015



Am Freitag, 20. November, findet ab 10 Uhr im Kongresszentrum Westfalenhallen Dortmund die nächste Herbsttagung des Deutschen Lehrertages statt. Das Motto lautet: „Gute Schule. Wie geht das?“ Hauptreferent ist der Schulpädagoge Professor Dr. Rainer Winkel. Der Gründungsdirektor der Evangelischen Gesamtschule Gelsenkirchen spricht zum Thema: „Schwierige Schüler – täglich großen Wut und Burnout: Bewältigungsmöglichkeiten im Schulalltag“. Wie stets gibt es ab Mittag ein umfangreiches Workshop-Programm und eine Bildungsmedienausstellung.

Online-Anmeldung ab 31. August 2015: [www.deutscher-lehrertag.de](http://www.deutscher-lehrertag.de)

### Mitgliederversammlung Arbeitskreis Jugendliteratur (AKJ) 2015

Auf der Mitgliederversammlung des Arbeitskreises Jugendliteratur (AKJ) im Rahmen der Leipziger Buchmesse 2015 fanden Vorstandswahlen für die Periode 2015 – 2018 statt. Der VBE ist im AKJ durch Johannes Müller (VBE Rheinland-Pfalz) vertreten. Er leitete als Vorsitzender der Wahlkommission die Vorstandswahlen.

Neue Vorsitzende wurde Dr. Susanne Helene Becker, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Goethe-Universität Frankfurt (Literaturwissenschaft/-didaktik), die im AKJ als Jurymitglied und Moderatorin bei Veranstaltungen aktiv ist. Der AKJ ist die vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) finanzierte Interessenvertretung zur Förderung der Kinder- und Jugendliteratur in Deutschland. Zu den satzungsgemäßen Aufgaben gehören die Durchführung von Seminaren, Fortbildungen und anderen Veranstaltungen rund um die Kinder- und Jugendliteratur in Deutschland, die Ausrichtung des Deutschen Jugendliteraturpreises sowie die Herausgabe von Verzeichnissen empfehlenswerter Kinder- und Jugendliteratur.

In Leipzig wurden die Bücher für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2015 nominiert. Die Preisvergabe findet am 16. Oktober auf der Frankfurter Buchmesse statt.

Seit 2013 gibt es die Initiative des AKJ „Literanauten überall“, die mit Mitteln des BMBF aus dem Programm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ unterstützt wird. Lesebegeisterte Jugendliche sind in 20 Leseclubs in neun verschiedenen Bundesländern als „Literanauten“ aktiv und entwickeln Maßnahmen für Jugendliche, die bisher wenige Berührungspunkte mit Literatur hatten. Im Mai will das BMBF entscheiden, ob die Initiative weitergeführt werden kann.

[www.jugendliteratur.org](http://www.jugendliteratur.org)

VBE Bundesgeschäftsstelle

Behrenstraße 23/24  
10117 Berlin  
T. + 49 30 - 726 19 66 0  
presse@vbe.de  
www.vbe.de

Verband Bildung und Erziehung

VBE

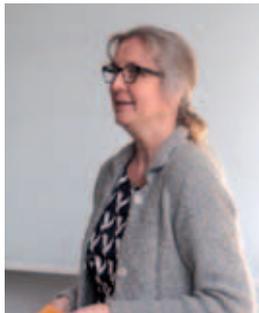
# Übergang von der Kindertagesstätte zur Grundschule

## 9. Arbeitskreis „Sozialpädagogische Arbeit in der Schuleingangsphase“

**M**ehr als 70 sozialpädagogische Kolleginnen und Kollegen waren am 18. März der Einladung des VBE NRW nach Dortmund gefolgt. Doris Feldmann, Initiatorin des Arbeitskreises „Sozialpädagogische Arbeit in der Schuleingangsphase“, ist ein volles VBE-Haus gewohnt – die Resonanz auf den neunten landesweiten Informations- und Erfahrungsaustausch war jedoch überwältigend: Bereits vier Tage nach Freischaltung der Anmeldung war die Veranstaltung vollständig ausgebucht – und die Warteliste lang. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Referates „Sozialpädagogische Berufe in der Primarstufe“ freuten sich, dass das Schwerpunktthema „Übergang von der Kindertagesstätte zur Grundschule“ auf so großes Interesse stieß. „Die Gestaltung des Übergangs ist das Kerngeschäft unseres Arbeitsfeldes“, so Feldmann, „daher haben wir diesmal ganz bewusst auf externe Referentinnen und Referenten verzichtet und auf Erfahrungsberichte aus der Praxis gesetzt.“



Den Auftakt machte Nadine Froesch aus Wassenberg, die „Handlungsleitende Fragestellungen zur Gestaltung des Überganges“ vorstellte. Nils Schwichtenberg aus Dortmund skizzierte in seinem Kurzvortrag „Bausteine gemeinsamer Übergänge“, Simone Hesse aus Anholt gab ihrem Beitrag die Überschrift „Keine großen Projekte, aber viele kleine Verän-



derungen ...“. Gaby Katter aus Marl ermöglichte ihren Berufskolleginnen und -kollegen Einblicke in den örtlichen Kooperationskalender Kita-Grundschule, Claudia Kauer aus Münster stellte das von ihr erarbeitete Konzept „Sanfter Übergang“ vor und gab konkrete Hinweise für die Implementierung. Bei allen Berichten aus der Praxis wurde deutlich, dass es sich lohnt in den Übergang zu investieren: Kinder – aber auch Eltern – profitieren enorm von einer professionellen

Übergangsgestaltung, die von den Pädagoginnen und Pädagogen in beiden Bildungseinrichtungen gemeinsam gestaltet werden muss. „Wenn am Übergang Kita/ Grundschule aus Brüchen tragfähige Brücken werden sollen, müssen beide Institutionen daran bauen,“ fasste Feldmann die Kurzvorträge zusammen. Im Mittelpunkt des weiteren Austausches stand die „Informationsveranstaltung für Eltern 4-Jähriger“, bei der über Fördermöglichkeiten im Elementarbereich und Primarbereich sowie insbesondere auch über die Bedeutung kontinuierlich aufeinander aufbauender Bildungsprozesse beraten werden soll. Einig waren sich die Teilnehmenden, dass die Informationsveranstaltung zwei Jahre vor der Einschulung ihrem Anspruch nur bei entsprechender konzeptioneller Gestaltung gerecht werden kann. Dabei muss insbesondere hinterfragt werden, ob mit dem gewählten Format die Zielgruppe erreicht wird.

Im berufspolitischen Teil des Arbeitskreises berichtete Martin Kieslinger, Justiziar VBE NRW, aus der Rechtsberatung und stand den sozialpädagogischen Kolleginnen und Kollegen für Fragen zur Verfügung.

Interessierte für das nächste Arbeitstreffen können sich unter [info@vbe-nrw.de](mailto:info@vbe-nrw.de) in den Verteiler des Arbeitskreises aufnehmen lassen.

Bei Fragen zur Sozialpädagogischen Arbeit in der Schuleingangsphase wenden Sie sich gerne an Doris Feldmann: [d.feldmann@vbe-nrw.de](mailto:d.feldmann@vbe-nrw.de)

# Das erste Bundestreffen des Jungen VBE 2015

Das erste Bundestreffen des Jungen VBE 2015 fand vom 6. bis 8. März im dbb Forum in Königswinter statt. Die Bundessprecherin Kerstin Ruthenschroer begrüßte die Landesprecherinnen und Landessprecher der teilnehmenden Bundesländer. Am Freitagnachmittag stand das Seminar ganz unter dem Thema „Steuer und Steuererklärung für Lehrerinnen und Lehrer“. Jano Hillnhüter, Diplom-Finanzwirt und Landesjugendleiter DBB NRW, verstand es, das eigentlich trockene Thema abwechslungsreich und verständlich darzustellen.



V. l.: Wiebke L'Hoste, Kerstin Ruthenschroer, Ina Amm

Am Samstag besuchte die Delegation den Junglehreritag der AdJ Nordrhein-Westfalen, um Anregungen für eigene Landesveranstaltungen zu gewinnen. Nach der Begrüßung durch den Landessprecher der AdJ, Matthias Kürten, und dem Landes- und Bundesvorsitzenden Udo Beckmann referierte Dr. Dennis Christian Hövel über schulische Prävention von Gefühls- und Verhaltensstörungen zur Förderung emotionaler und sozialer Kompetenzen im regulären Unterricht. Im Anschluss gab es ein umfangreiches Angebot verschiedener Workshops. In der Pause startete der Junge VBE eine Plakataktion, um auf die Forderungen in der Einkommensrunde 2015 aufmerksam zu machen, die insbesondere die Ungerechtigkeiten bei der Lehrerbezahlung betreffen.

gen des Jungen VBE im nächsten halben Jahr. Weiter im Fokus steht die Überarbeitung und die damit verbundene Neuauflage der Bundeszeitschrift „AHA“. Durch den Rücktritt von Katharina Weber als stellvertretende Bundessprecherin standen dann Neuwahlen an. Wir sprechen ihr an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für ihre Verdienste aus. Bei den durchgeführten Wahlen wurde Kerstin Ruthenschroer (NRW) als Bundessprecherin in ihrem Amt bestätigt. Als 1. Stellvertreterin wurde Ina Amm (Thüringen), als 2. Stellvertreterin Wiebke L'Hoste (Saarland) gewählt.

Am Abend legten die einzelnen Landesprecherinnen und Landessprecher ihre Tätigkeitsberichte dar. Dadurch entstand unter anderem ein reger Austausch rund um die Lehrerausbildung: Ideen, Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Länder wurden besprochen und diskutiert. Die Verbesserung der Lehrerausbildung war dabei unser zentrales Anliegen. Hier wünscht sich der Junge VBE in Zukunft, auch bei politischen Gesprächen beteiligt zu werden.



Plakataktion des Jungen VBE zur Einkommensrunde

Im Anschluss an die Veranstaltungen gab die Bundessprecherin Kerstin Ruthenschroer ihren Tätigkeitsbericht zum vergangenen Halbjahr ab und skizzierte einen Ausblick auf die Herausforderun-

Aufgrund der zunehmenden Arbeitsdichte und beruflichen Belastungen stand am Sonntag das Seminar „Kein Stress mit dem Stress“ mit dem Referenten Matthias Kürten auf der Tagesordnung. Gekonnt zeigte er vielfältige Strategien auf, um dem Stress im Alltag gelassener zu begegnen. In der abschließenden Feedbackrunde wurde deutlich, dass der regelmäßige Austausch und die inhaltliche Gestaltung der Bundestreffen wichtige Elemente für die Arbeit in den einzelnen Bundesländern liefert. Das nächste Bundestreffen wird im Herbst 2015 stattfinden.



**Christiana Siemensmeyer,**  
 Fachwirtin für  
 Gesundheit u. Soziales,  
 Physio-/Bobath-  
 Therapeutin,  
 Sehtrainerin,  
 ADHS-Expertin

**Veranstaltung E 2:**

**Leistungsstarke Augenfunktion durch Sehtraining!**

**S**ie gehören zu den aktiven Senioren und möchten Ihre Freizeit in vollen Zügen mit Bildung und Bewegung genießen?

Sie nutzen begeistert die neuen Medien wie PC, Smartphone und lesen mit I-Book?

Sie schreiben Ihrem Enkel über WhatsApp eine Nachricht? Das macht Spaß und ist modern, bleibt aber oft nicht ohne Folgen!



Haben Sie diese Sätze schon gesagt oder von Freunden gehört?

- Ich habe Verspannungen im Schulter-Nacken-Bereich.
- Meine Augen sind müde, rot und gereizt.
- Ich erkenne Straßenschilder später als die Mitfahrer.
- Manchmal übersehe ich Verkehrsteilnehmer.
- Ich kann Distanzen nicht realistisch einschätzen.
- Ich fahre zu weit rechts oder zu weit links auf der Spur.
- Ich fahre nicht gerne im Dunkeln.
- Ich habe Kopfschmerzen.
- Ich habe nach dem Fahrradfahren Kopfschmerzen.
- Ich fühle mich sehr schnell geblendet.
- Ich sehe Doppelbilder.

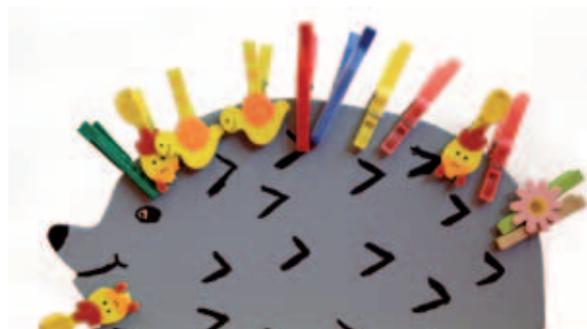
Sehen auf zweidimensionaler Fläche ist unnatürlich. Enorm hohe Anforderungen belasten die Augen und führen oft zur Überforderung des Sehsystems. Symptome, wie oben beschrieben, entwickeln sich. Hinzu kommt bei älteren Menschen, dass die Augenmuskulatur, die Beweglichkeit der Linse, aber auch die Stabilität und das Gefühl für Gleichgewicht sich verändern und zu Unsicherheiten und Fehlsichtigkeit führen. Das muss nicht so sein!

In dieser Fortbildung erfahren Sie, was ein leistungsfähiges Auge auszeichnet. Steigern Sie durch Sehtraining die Leistungsfähigkeit Ihrer Augen. Reduzieren Sie „Sehstress“ durch Entspannungsübungen und gezielte Gleichge-



wichtsübungen. Erfahren Sie etwas über die Anatomie und Erkrankungen des Auges und nehmen Tipps und Tricks zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit beider Augen mit.

**Zielgruppe:** Senioren  
**Datum:** 31.8.2015. 10.00 - 15.00 Uhr  
**Ort:** VBE, Dortmund  
**Anmeldung:** [www.vbe-bildungswerk.de](http://www.vbe-bildungswerk.de)



**Veranstaltung E 5:**

**Gruppenkasper, Blindfisch und Bummelheini!**

**„Ich sehe was, das du nicht siehst!“**

**F**ür viele Kinder ist die Schule ein Alptraum. Kindern mit Lernschwierigkeiten, Legasthenie, ADS und Ritalin gibt es mittlerweile in jeder Grundschulklasse. Für die Eltern und Kinder beginnt mit dem Schuleintritt ein Therapeutenmarathon. Oft mit mäßigem Erfolg. Was ist aber, wenn das visuelle System, die Funktion der Augen und die Wahrnehmung des Kindes ursächlich für die Probleme sind?

Kinder werden auf scharfes Sehen untersucht, aber oft nicht mehr auf die Ausführung der Augenfunktionen, die Beweglichkeit, die Beidäugigkeit, die Akkommodation und die Gehirnintegration. Wenn die Basis dieser Augenfunktionen bereits falsch erlernt wurde, wird das Sehen immer Probleme bereiten. Im Seminar erfahren Sie, warum „Sehen“ Gehirnarbeit ist und warum die Zusammenarbeit beider Augen die Voraussetzung für das dreidimensionale Sehen und damit nötig für die Raumerfassung ist. Sie lernen Sehauaffälligkeiten zu erkennen, Augen-Entspannungsübungen anzuleiten sowie durch Arbeitsplatzergonomie allen Schülern, aber auch Ihnen selbst, den Schulalltag zu erleichtern.

**Zielgruppe:** Grund- und Förderschullehrer, auch geeignet für Sozialpädagogen und Erzieher  
**Datum:** 7.9.2015. 10.00 - 16.30 Uhr  
**Ort:** VBE, Dortmund  
**Anmeldung:** [www.vbe-bildungswerk.de](http://www.vbe-bildungswerk.de)

## VBE-Seniorensprecherin zur Vorsitzenden der DBB NRW-Seniorenvertretung gewählt

**A**m 19.3.2015 fand die konstituierende Sitzung der Seniorenvertretung des Deutschen Beamtenbundes Nordrhein-Westfalen statt. Im Mittelpunkt stand die Wahl des Vorstandes der Seniorenvertretung. Mathia Arent-Krüger, VBE-Seniorensprecherin, wurde als Vorsitzende gewählt. Stellvertretende Vorsitzende sind Theo Disselhoff (vdla) und Hermann Lang (BDZ).

Arent-Krüger betonte nach ihrer Wahl, sich für ein gesellschaftliches und gerechtes Miteinander sowie für eine gleichberechtigte, eigenverantwortliche und selbstständige Teilhabe am Leben auch für ältere Menschen einsetzen zu wollen. Um die Interessen der organisierten Mitglieder im Ruhestand effektiv vertreten zu können, will sie mit den Seniorenvertretungen der einzelnen Mitgliedsgewerkschaften kooperieren und kommunizieren.

Der Gewerkschaftstag des DBB NRW hatte im letzten Jahr beschlossen, eine Seniorenvertretung einzurichten, um die



V. l.: Jutta Endrusch, Roland Staude, Theo Disselhoff, Wolfgang Römer, Mathia Arent-Krüger, Guido Arens, Hermann Lang

Arbeit für die älteren Menschen optimieren zu können. Die Seniorenvertretung ist zuständig für seniorenpolitische und -rechtliche Angelegenheiten der Mitgliedsgewerkschaften des nordrhein-westfälischen Beamtenbundes.

(DBB NRW)

## Das Gehirn im Fokus – Jung im Kopf

70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Hochsauerlandkreis besuchten den 4. VBE-Kreissenientag in Meschede. Der Organisator Bernd Bareuther begrüßte Otto Sauerbrey, Werl, der über die aktuellen Ergebnisse der Gehirnforschung referierte. Die Erkenntnisse bekannter und namhafter Autoren und Gehirnforscher wie z. B. Gerald

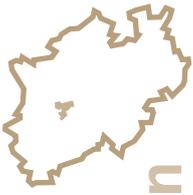
Hüther, Manfred Spitzer, Martin Korte, Barbara Strauch und Vera F. Birkenbihl prägten die Veranstaltung. Thematisiert wurde u. a., wie das Gehirn funktioniert, dass es ein Leben lang flexibel bleibt, man es auch im Alter trainieren kann und auf welche Weise dieses gelingt.

Durch den Vortrag zog sich die deutliche Erkenntnis, wie viel unser Gehirn leistet und zu leisten im Stande ist und dass wir froh sein können, dass unser Gehirn über die Zeiträume des Lebens formbar bleibt. Denn das Gehirn ist so, wie man es täglich benutzt! Besonders positiv wirken sich Bewegung, Meditation, Achtsamkeit, konstruktive Gedanken und unsere innere Einstellung auf unser Gehirn aus. So können wir fit alt werden.

Als gute „Metapher für das Altern“ (Jane Fonda) wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine Treppe mit auf den Weg gegeben: Eine Treppe als Bild für das Aufwärtstreben des menschlichen Geistes und unser Erreichen von Weisheit, Ganzheit und Authentizität.



# Schulgesetz und andere Paragrafen in der Praxis



KV  
Mettmann

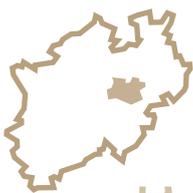
**D**er VBE-Kreisverband Mettmann bot auch in diesem Jahr die immer wieder gut besuchte Informationsveranstaltung „Schulrecht in der Praxis“ an. Am 17. März konnte die Kreisverbandsvorsitzende Isabell Picard-Bogdanski RA Martin Kieslinger, lfd. Justiziar des VBE NRW, in Hildden als Referenten begrüßen. Interessierte Kolleginnen und



Kollegen aus allen Schularten waren gekommen, um auf rechtliche Fragen zu den verschiedenen Bereichen des „Berufsfeldes Schule“ Antworten zu bekommen. Sehr anschaulich konnte Kieslinger an Fallbeispielen aufzeigen, wann eine Lehrkraft für ihr Handeln haftet. Dabei wurde deutlich, dass nur bei nachgewiesenem, grob fahrlässigem Verhalten eine private Haftung möglich ist. Zuviel gezahlte Besoldung, kontinuierliche und präventive Aufsicht, Gefährdungspotenzial von Schwangeren, Handyverbot, Medikamentenabgabe und Ordnungsmaßnahmen wurden unter diesem Aspekt beleuchtet. Zudem gab es Informationen zum aktuellen rechtlichen Stand der Besoldung und Versorgung, Verbeamtung, Entfristung, Mehrarbeitsvergütung und Einstellungsgesprächen.

*Brigitte Pogrzeba*

VBE – steht  
im Kreis Soest  
auch für  
Vereint –  
Beherzt –  
Entschlossen



KV  
Soest

**I**m März hat sich der VBE-Kreisverband Soest mit einer Jahreshauptversammlung auf Empfehlung des Landesverbandes neu strukturiert. Die neue Struktur wurde erforderlich, da alle Ortsverbände eine zunehmend nachlassende Beteiligung der Mitglieder an Veranstaltungen beklagten. Auch für die aktive Mitarbeit in den Vorständen ließen sich kaum noch Mitglieder gewinnen.

Der Landesvorsitzende Udo Beckmann kam zur konstituierenden Sitzung, um die Mitglieder über aktuelle Themen der Verbandsarbeit zu informieren. Seine Darstellungen zu den Zielen des VBE fanden viel Zustimmung und boten Raum für konstruktive Gespräche und Diskussionen.

**Vereint:** Die Neustrukturierung basiert auf der Auflösung der Ortsverbände des Kreises Soest. Die ehemaligen Ortsverbände Soest, Lippstadt, Warstein, Rüthen und Geseke konzentrieren ihr Engagement und ihre pädagogisch-di-

daktischen sowie dienstrechtlichen Veranstaltungsangebote auf Kreisverbandsebene. Eine neue Geschäftsordnung wurde verabschiedet und ein neuer Vorstand gewählt. Gleichzeitig wurden Ansprechpartnerinnen aus allen Schulformen und aus dem Bereich der Sozialpädagogischen Fachkräfte benannt.

**Beherzt:** Die Vertreterinnen und Vertreter der ehemaligen Ortsverbände versichern, dass die Traditionsveranstaltungen in gewohntem Rahmen und in vertrauter Runde auch weiterhin stattfinden werden.

**Entschlossen:** Alle Anwesenden zeigten sich den zukünftigen Aufgaben auf Kreisebene positiv geneigt. Das neue Jahresprogramm für die Verbandsarbeit verspricht informative Veranstaltungen. So wird im Mai eine Veranstaltung „55+ Gut abgesichert im Alter“ angeboten, die Herr Dr. Alexander Schrader, der Leiter des dbb vorsorgewerks, durchführen wird. Weitere Ankündigungen für das Jahr 2015 sind eine Dyskalkulie-Veranstaltung und ein Musikworkshop.

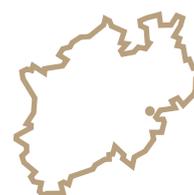
## Ehrung langjähriger Treue

**B**ei der diesjährigen Jahreshauptversammlung des VBE-Ortsverbandes Olsberg standen neben den üblichen Regularien in diesem Jahr zwei besondere Ehrungen im Vordergrund (s. Foto): Günther Asshauer ist 65 (!) Jahre im VBE und Josef Engel 60 Jahre. Beide erhielten neben ihren Urkunden als Geschenk des Ortsverbandes je eine Flasche guten Rotwein. Aus Freude über diese wirklich seltene Ehrung gab es eine Runde gratis, was wiederum alle Anwesenden sehr erfreute.

Die Versammlung, besonders die noch Aktiven, zeigten sich erleichtert über die Zurücknahme des Erlasses „Sicherheitsbestimmungen im Schulsport“. Weitere Themen der lebhaften Diskussion waren die offenen Schulleiterstellen, die Schwierigkeiten bei der Inklusion sowie die geplante „Maria-Montessori-Schule“ im Olsberger Ortsteil Wiemeringhausen.



Das Ziel der diesjährigen Jahresfahrt wird voraussichtlich die rheinische Stadt Remagen sein, mit der einzigen unzerstörten Brücke in diesem Bereich während des 2. Weltkriegs.



OV  
Olsberg

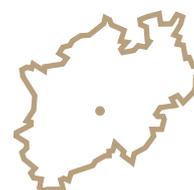
## Neue Vorsitzende im VBE-Stadtverband Hagen

**A**uf ihrer diesjährigen Jahreshauptversammlung wählten die Mitglieder des VBE-Stadtverbandes Hagen Sabine Klimmek zur neuen Vorsitzenden. Susanne Sommer-Töpfer, die den Stadtverband seit 2004 führte, gratulierte ihrer Nachfolgerin herzlich und wünschte ihr und ihrer Stellvertreterin Claudia Hartleb viel Erfolg.

Gemeinsam ehrten ehemalige und neue Vorsitzende einige Mitglieder des Stadtverbandes für ihre langjährige Mitgliedschaft und überreichten die jeweiligen Urkunden.

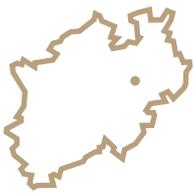


V. l.: W. Wissmann (50 J.), K. Harkort (40 J.), I. Ewald (50 J.), S. Sommer-Töpfer, B. Hoffmann (40 J.), G. Middendorf (25 J.), R. Kaiser (50 J.), S. Klimmek



StV  
Hagen

## Auflösung des OV Lippstadt Jubilarehrung im VBE OV Lippstadt



OV  
Lippstadt

**D**er Kreis Soest war einer der letzten Kreise, in denen noch Ortsverbände existierten und aktiv waren. Doch diese Ära geht nun auch zu Ende. So lud der VBE-Ortsverband Lippstadt ein zu seiner letzten Jahreshauptversammlung, in der die Auflösung beschlossen wurde. Beiträge wurden ohnehin schon durch den Kreisverband geregelt und auch Fortbildungsveranstaltungen auf der Kreisebene organisiert. Den Ortsverbänden verbleiben noch ihre „Traditionsveranstaltungen“. Die Mitglieder bedauerten zwar, dass hierdurch ein Stück individueller Betreuung verlorengehe, sie sahen aber auf der anderen Seite auch die Notwendigkeit dieser Maßnahme. Es gibt nun Kontakter zum Kreisverband, die die Verbindung halten und Informationen sowie Einladungen an die Schulen und die Mitglieder weitergeben.



V. l. n. r.: Norbert Feldhues, Ulrike Kaiser, Ralf Flessenkämper, Gerlinde Schröer-Körbel

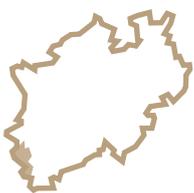


Zum Jubiläum gratulieren Dieter Rappenberg (Bildmitte): Gerlinde Schröer-Körbel, stellv. Kreisvorsitzende und Norbert Feldhues, Ehrevorsitzender im Kreis Soest.

Während der Versammlung konnte Dieter Rappenberg für seine 50-jährige Mitgliedschaft im VBE besonders geehrt werden. Er selbst führte den OV Lippstadt als Vorsitzender von 1971 bis 1974. Seit dieser Zeit bis 2013 war er Kassierer im Ortsverband und damit ständig bemüht, die Daten der einzelnen Mitglieder stets auf dem neuesten Stand zu halten. Für seine geleistete Arbeit wurde er besonders geehrt und es wurden ihm die Urkunde des Landesverbandes und ein Präsent überreicht.

Für 25-jährige Mitgliedschaft konnten Ulrike Kaiser und Ralf Flessenkämper geehrt werden.

## Schnupperkurs Personalratsarbeit



Städteregion  
Aachen

**U**nter diesem Motto lud der VBE-Städteregion Aachen in die dbb-akademie Königswinter-Thomasberg ein. Der Einladung waren erfahrene PR-Mitglieder in der Städteregion, aktive VBE-Mitglieder und an Verbands- und Personalratsarbeit interessierte Kolleginnen und Kollegen gefolgt. Zum Auftakt konnten auch „die alten Hasen“ des Personalrates ihr Wissen, was die Bereiche „Mitbestimmung, Mitsprache und Anhörung“ angeht, überprüfen. Die von Marga Bourceau, Vorsitzende im VBE-Städteregion Aachen, zusammengestellte Präsentation „Überblick über die Arbeit im Personalrat“ machte deutlich, wie zahlreich und vielfältig gerade die Mitbestimmungstatbestände sind. Anschließend informierten Matthias Kürten und Sonja Engel über die Arbeit der Adj. Sie beschrieben ihre umfangreichen

Aktivitäten wie „Präsentation beim Unitag“, „Wege in das Referendariat“, „Wege in den Schuldienst“ und „Bewerbertraining“.

Am nächsten Tag referierte Kürten zum Thema „Stressbewältigung im schulischen Alltag“. Er erläuterte, wie Stress entsteht und wie jeder ihm begegnen kann. Geschickt spiegelte er den Arbeitsalltag der Anwesenden wider und zeigte, wie man der „Stressfalle“ entgegen wirken kann. Der kräftige Schlussapplaus bewies, wie aktuell gerade dieses Thema für alle ist.

Zum Abschluss der Veranstaltung wurde den noch nicht in die Verbandsarbeit eingebundenen Kolleginnen und Kollegen Gelegenheit gegeben, ihre Fragen zu stellen.

Der Ratgeber vom FLOH: Die bewegte Schule

# Wir machen Zirkus!

Von Rudi Lütgeharm



**E**inmal Akrobat, Jongleur, Dompteur oder Clown sein – beim Zirkusspielen sind Kinder in der Regel Feuer und Flamme. Die Verbindung von Bewegung, Spiel, Spaß und Spannung motiviert und fördert nicht nur die körperliche Fitness, sondern auch das soziale Miteinander. Das spricht für die Zirkusschule in der Schule!

Damit die Bemühungen von Erfolg gekrönt sind, bietet dieser Ratgeber unter Beachtung sportwissenschaftlicher Erkenntnisse eine entsprechende Übungsauswahl mit Schritt-für-Schritt-Anleitungen sowie methodische Hinweise für Lehrkräfte und Erzieher. Bei der Zusammenstellung der Spiel- und Übungsformen wurde besonderen Wert darauf gelegt, dass jeder, ob sportlich oder nicht, mitmachen kann.

Das Heft eignet sich auch den Einsatz in den Klassen 1 – 6 sowie in Kindertageseinrichtungen.

58 Seiten, DIN A4

Best.-Nr. 513098

Preis: 7,90 Euro

Der Ratgeber vom FLOH: Die bewegte Schule

# Alle Sinne im Einsatz



**E**in rundum gut funktionierendes Wahrnehmungsvermögen ist die Basis für erfolgreiches Lernen in den Klassen 1 – 6 und Kindertageseinrichtungen. Im Alltag gehen die Möglichkeiten körperlich-sinnlichen Erfahrens immer mehr zurück und so besteht auch schon bei Kindern die Gefahr, dass ihre sinnliche Wahrnehmung sich vorwiegend auf das Sehen und Hören reduziert. Damit sich die Sinne bei den Kindern entwickeln können, brauchen sie Anregungen und Training.

Dieses Heft soll in leicht verständlicher Weise verdeutlichen, wie Wahrnehmung funktioniert, welche Sinne besonders wichtig für das Lernen sind, wie sie funktionieren und wie man sie fördern bzw. schulen kann. Spiele und Übungen zur Schulung aller Sinne!

50 Seiten, DIN A4

Best.-Nr. 513087

Preis: 7,90 Euro

Bestellungen bitte an:

VBE Verlag NRW GmbH  
Westfalendamm 247  
44141 Dortmund

Telefon: 0231 420061  
(mo. bis do. 9.30 – 15.30 Uhr,  
freitags 10.30 – 13.30 Uhr)  
Telefax: 0231 433864

www.vbe-verlag.de  
mit Online-Shop  
info@vbe-verlag.de



Verband Bildung und Erziehung  
Landesverband NRW

Innerhalb Deutschlands portofreier Mindestbestellwert 30,- Euro, andernfalls Porto- und Versandkosten 3,00 Euro.

## Unsere Jugendzeitschriften



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Lesen lernen auf dem Bildschirm? Renommierte Hirnforscher wie die amerikanische Professorin Maryanne Wolf empfehlen da eher, bei Gedrucktem zu bleiben. Nach ihren Untersuchungen wird alles das, was wir in gedruckter Form lesen, im Gedächtnis besser gespeichert, als das am Bildschirm Wahrgenommene. Nicht zuletzt deshalb ist der VBE Herausgeber von Printmedien für Kinder!

Verena Schmidt,

Lehrerin, pädagogische Schriftleiterin für NRW

### FLOHKISTE für die 1. und 2. Klasse

Lehrplanthemen mit Wechelseiten für unterschiedliche Verständnis- und Lesestufen – mit Didaktischen Handreichungen zu jedem Heft!



Nr. 13 (erscheint am 25. Mai):

**Köpfchen unter Wasser**

Auch die Ente muss, wenn sie taucht, die Luft anhalten. Unter

Wasser atmen können nur die Fische. Die brauchen auch nicht erst Schwimmen zu lernen. Dieses FLOHKISTE-Thema ist Wasser und Luft.



Nr. 14 (erscheint am 8. Juni):

**Ab die Luftpost!**

Die nutzen viele Pflanzen und geben ihre Samen dem Wind mit. Dieses

FLOHKISTE-Thema beschäftigt sich mit der Luft und ihren Wirkungen.

Mit FLOH-Lesefitness-Check!

### floh! für die 3. und 4. Klasse

mit Didaktischen Handreichungen zu jedem Heft!



Nr. 13 (erscheint am 25. Mai):

**Verkehrsregeln wo zu?**

Auch wenn es oft nicht so aussieht: Auch Fahrradfah-

rer müssen die Verkehrsregeln beachten. Dazu muss man sie aber erst einmal genau kennen. Mach die Fahrradprüfung auf dem Papier!



Nr. 14 (erscheint am 8. Juni):

**Ab in den Süden!**

Dieses Ziel haben viele in den Sommerferien. Die Zugvögel folgen, sie fliegen

aber auf „Winterurlaub“ in die warmen Länder. Bei diesem floh!-Thema geht es um Orientierung!

Mit FLOH-Lesefitness-Check!

Unsere Jugendzeitschriften können Sie online oder per Fax unter [www.domino-verlag.de](http://www.domino-verlag.de) (entsprechendes Fax-Formular ist abrufbar!) bestellen.

### O!KAY! – die Englischzeitschrift vom FLOH

Go on with English



Mai:

**My day**

Ein Tag von früh bis spät! Mit den New words *get up, get dressed, brush your teeth, wash your face, go to bed, go to school, Good morning!* und *Good night!* können die Schüler ihren Tag beschreiben.



Juni:

**My body – The head**

Jedes Gesicht sieht anders aus. Doch wie beschreibt man das? Ganz einfach mithilfe der neuen Wörter *face, nose, eyes, mouth, hair, lips, ears* und *freckles*.

### ich TU WAS! – die Mitmach-Zeitschrift für Naturforscher



ich TU WAS! ... im Mai

**Uhr in der Natur**

In keinem anderen Monat ist das Vogelgezwitscher so laut. Zu unterschiedlichen Zeiten, aber pünktlich wie eine Uhr beginnen die einzelnen Vogelarten täglich mit ihrem Gesang.



ich TU WAS! ... im Juni

**Wiese**

Die Wiese ist ein von Menschenhand geschaffener Lebensraum. Viele Tiere und Pflanzen bewohnen die einzelnen Wiesenstockwerke.

Ein kostenloses Probeheft können Sie online anfordern unter [www.floh.de/probehefte\\_lehrer](http://www.floh.de/probehefte_lehrer)

# Büchermarkt

**Norbert Sommer-Stumpfenhorst (Hrsg.)**  
**Richtig schreiben lernen mit**  
**Modellwörtern: Grundlagen für einen**  
**sicheren Umgang mit der Schriftsprache**

Graf Orthos Rechtschreibwerkstatt  
ISBN 978-3942220293  
Preis: 19,90 Euro



Kinder entwickeln ihre Sprache an der Sprache der Erwachsenen. Sie dient ihnen als Modell. Diese Form des Lernens kann auch in der Schreibentwicklung genutzt werden.

In diesem praktischen Wegweiser sind vielfältige, auf einen Modellwortschatz bezogene Rechtschreibübungen beschrieben, mit denen Kinder ein Gespür für die Prinzipien der deutschen Rechtschreibung entwickeln. Damit erhalten sie geeignete Grundlagen für einen sicheren Umgang mit der Schriftsprache.

**Mathias Balliet und Udo Kliebisch (Hrsg.)**  
**Vorsicht, Klassenzimmer!**  
**Erste Hilfe für 23 Notfälle**

Beltz Verlag  
ISBN 978-3-407-62932-6  
Preis: 16,95 Euro



Dieser Lehrerratgeber versteht sich als „Erste-Hilfe-Koffer“ in Notfällen. Der Ratgeber bezieht sich auf das Lehrer-Sein, das engagierte Unterrichten sowie das professionelle Kommunizieren mit Eltern und Kollegen. Den Autoren gelingt es, die Situation gut zu beschreiben und Handlungsstrategien sowie Lösungswege aufzuzeigen. Auch der Humor kommt hier nicht zu kurz! Am Anfang beschreiben die Autoren eine kurze Szene zum Einstieg in die unterschiedlichen Situationen des Schulalltags, und wer könnte das besser als ein Kollege Achliebernicht oder Kollege Zögerlich ... Der Name ist Programm!

Themen wie Schülermotivation, Klassenführung oder auch Lehrergesundheit werden hier u. a. angesprochen und thematisiert. Aber auch beispielsweise der Umgang mit vertrauten Daten oder die Technik des Moderierens. Hier werden sowohl junge Berufsanfänger als auch „alte Hasen“ sicher gute Informationen finden. Ein toller Ratgeber, der gut informiert und zudem noch unterhaltsam ist!

**Jessica Bleifuß, Björn Pamperien (Hrsg.)**  
**Gründe für Gewalt an Schulen:**  
**Gibt es eine Lösung?**

disserta Verlag 2015  
ISBN: 978-3-95425-952-6  
Preis: 44,99 Euro (D)

Gewalt an Schulen beschäftigt die Gesellschaft in Deutschland nicht erst seit Kurzem. Eine besondere Aufmerksamkeit erlangte das Thema Gewalt an Schulen im Frühjahr 2006 durch einen Brief der Lehrer an der Rütli-Schule in Berlin, der an die Öffentlichkeit gelangt war. Einerseits reflektiert dieses Buch die damaligen Ereignisse, in dem die öffentlichen Debatten der Medien und der Politik (Berliner Abgeordnetenhaus und Deutscher Bundestag) dargestellt analysiert und interpretiert werden. Andererseits wird aber zunächst der Frage nachgegangen, was Gewalt darstellt, und das Buch bespricht ausführlich Ursachen für Gewalt an Schulen (Anomie an Schulen) und zeigt darüber hinaus mögliche Auswege auf.



**Marco Maurer (Hrsg.)**  
**Du bleibst, was du bist**  
**Warum bei uns immer noch die soziale Herkunft entscheidet**

Droemer 2015  
ISBN: 978-3-426-27633-4  
Preis: 18,00 Euro

Von 100 Akademikerkindern schaffen 71 den Sprung auf die Universität, von 100 Nichtakademikerkindern nur 24. Diese Zahlen sind das Resultat einer sozialen Auslese. Denn immer noch hält sich das Vorurteil, die Intelligenz von Kindern habe etwas mit ihrer sozialen Herkunft zu tun. Marco Maurer zeichnet das Bild eines zutiefst ungerechten Landes. Er hat mit dem deutschen Außenminister, dem Chef der Deutschen Bahn, einem Vorstandsmitglied eines Dax-Unternehmens, einem Tatort-Kommissar und vielen anderen gesprochen und beschreibt die Hindernisse, die sich den Kindern aus bildungsfernen Schichten entgegenstellen. Und er erzählt von einem Land, in dem das alles als unveränderbar hingenommen wird. Die interviewten Bildungsforscher, Neurowissenschaftler und Psychologen machen deutlich, was das bedeutet: Wir setzen unsere Zukunft aufs Spiel.



Fachkongress für  
frühkindliche Bildung

Leben, lernen  
und arbeiten  
in der Kita –

Herausforderungen erfolgreich  
begegnen



Der Fachkongress für Kita-Leitungen  
und Erzieher/-innen



**Hauptreferentin:**

**Katia Saalfrank**

Beziehung statt Erziehung –  
Was unsere Kinder brauchen

**Referenten u. a.:**



**Prof. Dr. Gisela Lück**

Weil Gelingen das Selbstvertrauen stärkt –  
Naturwissenschaftliche Bildung für alle Kinder!



**Prof. Dr. Wolfgang Tietze**

Pädagogische Qualität –  
Aktueller Stand, Verbesserung, Sicherung

**Teilnahmegebühr: 69,- Euro (VBE-Mitglieder 49,- Euro)**

**www.de-kita.de**

Veranstalter:

**VBE**

Verband Bildung und Erziehung  
Landesverband NRW

**Klett MINT**

Hauptsponsor:

**Dusyma HH**  
Unseren Kindern zuliebe

Sponsoren:

**VBLU**

**community  
playthings**

**FABIDO**

**Jetzt vormerken:**  
**16. September 2015 (10-17 Uhr)**  
Kongresszentrum Westfalenhallen Dortmund  
[www.de-kita.de](http://www.de-kita.de)

Deutscher  
Kita-Tag  
**2015**